

Ethnologie

Fachstudienberatung:

Dr. Jens Kreinath, SAI, Abt. Ethnologie, Im Neuenheimer Feld 330

E-Mail: jens.kreinath@urz.uni-heidelberg.de

Montags von 12.30 bis 13.30 Uhr

Dr. Florian Besch, SAI, Abt. Ethnologie, Im Neuenheimer Feld 330

E-Mail: fbesch@sai.uni-heidelberg.de

Mittwochs von 11.30 bis 13.30 Uhr

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/fachberatung.html>

Der indische Umgang mit dem eigenen Anderen: "Applied anthropology" und tribale Gesellschaften des indischen "tribal belt"

PS; Nr.: 970202167; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; INF 330 / SAI R Z10; Oberdiek, U.

Kommentar

Seit der indischen Unabhängigkeit gab und gibt es spezifische Wege des indischen Staates und indischer Ethnologen, Adivasis #zu integrieren# - etwa im Zug der Fünf-Jahrespläne, wofür auch ethnologisch geforscht wurde; d.h. die indische ethnologische Erforschung der Adivasis hatte oft Anwendungscharakter. In den Texten der Ethnologen kommen vielfach Ansichten, Urteile der Autoren sowie zu erreichende Ziele zur Sprache, die viel über ihre Sicht zu sozialen Verhältnissen und auch die Rezeption von, und Reaktion auf, Adivasi-Kulturen aussagen: den #Anderen# in der eigenen Kultur. Dies wurde/wird besonders intensiv in spezifischen Zentren betrieben, die lokalisiert sind, wo es zahlreiche #tribals# gibt, wie dem Tribal Research Institute in Ranchi und der Ranchi University, Bihar.

In diesem Seminar soll die indische #applied anthropology# behandelt werden: Selbstverständnis der #dominanten# staatlichen Kultur mit ihren Integrationszielen, Überzeugungen und Entwicklungsprogrammen sowie indische Ethnologen zwischen wissenschaftlicher und zweckgerichteter Arbeit, aber auch Auswirkungen der #angewandten# Tätigkeit.

Themen:

- Applied Anthropology in Indien
- Zur Vorgeschichte: Koloniale applied anthropology in Indien
- Staatliche indische Integrationspolitik und Entwicklungsprogramme für Adivasis
- Das Verhältnis von staatlicher #Entwicklungspolitik# und ethnologischer Wissenschaft
- Darstellung und Analyse zutage tretender Ansichten, Ideale, Werte, Ansprüche#
- Das besondere #Setting# des #tribal belt# (Bihar, Orissa, Teile von Madhya Pradesh und Bengalen)
- Konkrete ethnologische und #angewandte# Studien

Literatur

Mahapatra, L.K., 1997: "Anthropology in policy and practice in India". In: *Studies in Third World Societies* 58: 155-178.

Mathur, Palghat Ramaswamy Govindankutty, 1994: *Applied anthropology and challenges of development in India*. Calcutta.

Mukherjee, B.M., 2004: "Contributions of anthropology in Central India#". In: *Studies of tribes and tribals* 2,1: 15-18.

Oberdiek, Ulrich, 1991: *Kontinuität und Wandel. Die staatliche Integration der indischen Stämme*. München.

Vidyarthi, Lalita Prasad, 1984: *Applied anthropology in India. (Principles, problems and case studies)*. 2. ed. Allahabad.

Einführung in die Medien-Ethnologie am Beispiel Südasiens

PS; Nr.: 970202168; SWS: 2; LP: 6

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 15.10.2007 - 15.10.2007; INF 330 / SAI R 316;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 22.10.2007 - 22.10.2007; INF 330 / SAI R 317;

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; INF 330 / SAI R Z10; ab 29.10.2007 im Raum Z10; Brosius, C.

Kommentar

Bilder und Medien umgeben und prägen uns in verschiedensten Kontexten, sei es im Alltagsleben, bei religiösen Ritualen oder in politischen Machtkämpfen - sie scheinen überall präsent und dennoch schwer greifbar. Was jedoch können wir über ihre Wirksamkeit, ihre Macht oder auch Ohnmacht sagen? Wirken sie überall und bei jedem auf die gleiche Art, was macht ihre #Haltbarkeit# aus? Können wir von einem #sozialen Leben# der Bilder sprechen, und wie ist dieses mit dem von Menschen verbunden? In den letzten Jahren zeichnet sich auch an deutschen Universitäten ein wachsendes Interesse an der Betrachtung und Diskussion visueller und medienpezifischer Praktiken, der Produktion, Distribution und Konsumtion von Bildern und Medien in verschiedenen Gesellschaften, ab. Während ein bisheriger Fokus der Ethnologie insbesondere auf dem #ethnographischen Film# lag, wenden sich neuere Studien zunehmend auch anderen Medien wie der Fotografie, dem Fernsehen oder dem Internet zu. Wir wollen in diesem Seminar zentrale theoretische und methodische Herangehensweisen aus der Visuellen und Medienethnologie erörtern, die uns ein besseres Verständnis von sozialem, kulturellen und politischen Wandel in modernen Gesellschaften ermöglichen. Dabei steht eine praktische Übung (Gestaltung einer virtuellen Ausstellung) an zentraler Stelle.

Der regionale Schwerpunkt dieses Seminars wird auf Indien liegen, wo sich eine reiche Vielfalt visueller, audio-visueller und elektronischer Medien etabliert hat, die uns Fragen nach der Rolle von Religion, Politik, Gender oder auch Globalisierung nachgehen lassen.

Themenbereiche und Fallstudien in diesem Seminar werden u.a. folgende Aspekte umfassen:

- Koloniale und postkoloniale Fotografie und Film im Spiegel der Ethnologie
 - Götterposter, Comic-Helden und Pin-up girls: die Welt der Printmedien
 - Produktionsstätten von Identitäten: Theaterbühne, Film- und Fotostudio
 - Audienzen: Vom Filmstar-Fanclub zur Video-Meditationsgruppe
 - Bollywood Style - nur Dekor oder mehr?
 - Staatliches Fernsehen und Satellitensender
 - Gender, Gaze und Repräsentation: Männer- und Frauenbilder in Fernsehen und Kino
 - Politik und die Macht der Bilder
 - Die Welt des Virtuellen: Religion und Hochzeit #online#, Rituale im Worldwideweb.
- Die StudentInnen werden neben Referaten für die homepage www.tasveerghar.org eine kleine online-Ausstellung zu einem Thema ihrer Wahl gemeinsam/In kleinen Gruppen gestalten. Diese virtuelle Ausstellung wird in der dritten Woche vor Semesterende in einem Block vorgestellt bzw. diskutiert.

Literatur

- Askew, Kelly und Richard Wilk. 2002. *The Anthropology of Media*. Oxford: Blackwell
- Babb, Lawrence und Susan Wadley (Hg.). 1995. *Media and the Transformation of Religion in South Asia*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press
- Brosius, Christiane und Melissa Butcher (Hg.). 1997. *Image Journeys. Audio-visual media and cultural Change in India*. New Delhi, London: Sage Publications
- Banks, Marcus und Howard Morphy (Hg.). 1997. *Rethinking Visual Anthropology*. New Haven und London: Yale University Press
- Evans, Jessica and Stuart Hall (Hg.). *Visual Culture*. London: Sage
- Hall, Stuart (Hg.). 1997. *Representation. Cultural Representations and Signifying Practices*. London: Sage
- MacDougall, David. 2006. *The Corporeal Image. Film, Ethnography, and the Senses*. Princeton und Oxford: Princeton University Press
- Miller, Daniel und Don Slater. 2001. *The Internet. An Ethnographic Approach*. Oxford: Berg
- Mirzoeff, Nicholas (Hg.). 2001 (1998). *The Visual Culture Reader*. London und New York: Routledge
- Pinney, Christopher. 1997. *Camera Indica. The Social Life of Indian Photographs*. London: Reaktion Books

Grundstudium

Der indische Umgang mit dem eigenen Anderen: "Applied anthropology" und tribale Gesellschaften des indischen "tribal belt"

PS; Nr.: 970202167; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; INF 330 / SAI R Z10; Oberdiek, U.

- Kommentar** Seit der indischen Unabhängigkeit gab und gibt es spezifische Wege des indischen Staates und indischer Ethnologen, Adivasis #zu integrieren# - etwa im Zug der Fünf-Jahrespläne, wofür auch ethnologisch geforscht wurde; d.h. die indische ethnologische Erforschung der Adivasis hatte oft Anwendungscharakter. In den Texten der Ethnologen kommen vielfach Ansichten, Urteile der Autoren sowie zu erreichende Ziele zur Sprache, die viel über ihre Sicht zu sozialen Verhältnissen und auch die Rezeption von, und Reaktion auf, Adivasi-Kulturen aussagen: den #Anderen# in der eigenen Kultur. Dies wurde/wird besonders intensiv in spezifischen Zentren betrieben, die lokalisiert sind, wo es zahlreiche #tribals# gibt, wie dem Tribal Research Institute in Ranchi und der Ranchi University, Bihar.
- In diesem Seminar soll die indische #applied anthropology# behandelt werden: Selbstverständnis der #dominanten# staatlichen Kultur mit ihren Integrationszielen, Überzeugungen und Entwicklungsprogrammen sowie indische Ethnologen zwischen wissenschaftlicher und zweckgerichteter Arbeit, aber auch Auswirkungen der #angewandten# Tätigkeit.
- Themen:
- Applied Anthropology in Indien
 - Zur Vorgeschichte: Koloniale applied anthropology in Indien
 - Staatliche indische Integrationspolitik und Entwicklungsprogramme für Adivasis
 - Das Verhältnis von staatlicher #Entwicklungspolitik# und ethnologischer Wissenschaft
 - Darstellung und Analyse zutage tretender Ansichten, Ideale, Werte, Ansprüche#
 - Das besondere #Setting# des #tribal belt# (Bihar, Orissa, Teile von Madhya Pradesh und Bengalen)
 - Konkrete ethnologische und #angewandte# Studien
- Literatur** Mahapatra, L.K., 1997: "Anthropology in policy and practice in India". In: Studies in Third World Societies 58: 155-178.
- Mathur, Palghat Ramaswamy Govindankutty, 1994: Applied anthropology and challenges of development in India. Calcutta.
- Mukherjee, B.M., 2004: "Contributions of anthropology in Central India#. In: Studies of tribes and tribals 2,1: 15-18.
- Oberdiek, Ulrich, 1991: Kontinuität und Wandel. Die staatliche Integration der indischen Stämme. München.
- Vidyarthi, Lalita Prasad, 1984: Applied anthropology in India. (Principles, problems and case studies). 2. ed. Allahabad.

Allgemeine Ethnologie

3-tägiges Erstsemester-Kompaktseminar

T; Nr.: 10ETH100; SWS: 0; LP: 2

Block; 10:00 - 18:00; 10.10.2007 - 12.10.2007; Sandgasse 1-9 / R 1910;

Kommentar Modul 1 siehe Aushang und persönliches Anschreiben

Kurzkommentar Tutoren: Fause, Cyranski
Pflichtveranstaltung (zur Zwischenprüfung erforderlich)

Einführung in die Ethnologie

V; Nr.: 10ETH101; SWS: 2; LP: 6

Di; k.A.; 12:15 - 13:45; Neue Uni, 2. OG. Senatssaal; Beer, B.

Kommentar	Modul 1 Keine Anmeldung erforderlich
Inhalt	Die Lehrveranstaltung ist als Überblick und Einführung in das Studium der Ethnologie, in Gegenstand, Methodik, Grundbegriffe und Geschichte des Faches angelegt. Sie soll Antworten auf die Fragen geben, was Ethnologie ist und welche Fragestellungen mit welchen Methoden verfolgt werden. Neben fachspezifischen Methoden und Theorien werden auch fächerübergreifende wissenschaftliche Arbeitsweisen vorgestellt. Sowohl praktische Studien- und Arbeitstechniken als auch wissenschaftstheoretische Grundlagen sind Gegenstand der Lehrveranstaltung, da diese Kenntnisse nach dem Schulabschluss nicht vorausgesetzt werden können. In der Einführung sollen Erstsemester außerdem eine eigene Vorstellung davon entwickeln können, welchen Sinn das Studium der Ethnologie haben kann und welches ihre eigenen Zielsetzungen sind. Aus diesem Grund wird auch die Frage der Berufsperspektiven berücksichtigt. Organisation: In den Tutorien werden regelmäßig Aufgaben mit Bezug zur Vorlesung gestellt, die in der nächsten Stunde besprochen und diskutiert werden. Die Lösung der Aufgaben, regelmäßige und pünktliche Teilnahme an Vorlesung und Tutorien sowie Teilnahme an der Klausur sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls. Themen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens Was ist Ethnologie? Geschichte der Ethnologie Wissenschaftstheoretische Grundlagen Der ethnologische Kultur-Begriff Fragestellungen und Methoden Berufsperspektiven für Ethnologinnen und Ethnologen Wirtschaft und Soziale Organisation an ethnographischen Beispielen Politik und Religion an ethnographischen Beispielen
Voraussetzung	Die Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden im 1. Semester. Sie schließt mit einer 60-minütigen Klausur ab (Orientierungsprüfung); die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten. Die Anschaffung der Pflichtlektüre Ethnologie. Einführung und Überblick (Beer & Fischer 2006) wird dringend empfohlen. Die Pflichtlektüre wird zu Beginn jeder Sitzung als bekannt vorausgesetzt; sie ist Grundlage der Klausur.
Literatur	Bettina Beer und Hans Fischer (Hg.). Ethnologie. Einführung und Überblick. (Sechste, überarbeitete Auflage). Berlin: Dietrich Reimer Verlag. 2006.
Kurzkommentar	Diese Vorlesung mit dazu angebotenen Tutorien ist Pflicht für alle Studierenden im 1. Semester. Sie wird jedes Semester angeboten und schließt mit einer 60-minütigen Klausur ab (Orientierungsprüfung). Bei der Buchhandlung Ziehank am Universitätsplatz wird der Band "Ethnologie. Einführung und Überblick" verkauft, der Pflichtlektüre für die Veranstaltung und, neben regelmäßiger Teilnahme, Grundlage der Klausur ist. Für Vorlesung, Klausur und Teilnahme an den Tutorien gibt es insgesamt 10 Leistungspunkte. Orientierungsprüfung, Klausur

Übung zu: Einführung in die Ethnologie

T; Nr.: 10ETH102; SWS: 1; LP: 4

Fr; wöch; 09:15 - 12:45; Sandgasse 1-9 / R 1910; 4 Auswahltermine;

Kommentar Modul 1
Kurzkommentar Tutoren: Barthelmes, Falck

Einführung in die Religionsethnologie

V; Nr.: 10ETH130; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:15 - 10:45; Neue Uni HS 14, beginnt am 22. 10.;

Kommentar Modul 4 Keine Anmeldung erforderlich

Kurzbeschreibung

Inhalt der Vorlesung sind die ethnologischen Beiträge zur Erforschung religiöser Phänomene. Neben den unterschiedlichen Ansätzen einer religionsethnologischen Interpretation von Magie, Zauberei und Schamanismus werden verschiedene religiöse Symbolsysteme und Handlungsformen in ihrem sozialen und kulturellen Kontext behandelt. Anhand der Analyse und Interpretation von Mythen und Rituale soll exemplarisch in die wichtigsten religionsethnologischen Ansätze (wie Evolutionismus, Funktionalismus, Strukturalismus, Symbolismus, Marxismus, Performanz- und Diskurstheorie) eingeführt werden.

Anmeldung und Zulassungsvoraussetzungen

Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung erforderlich. Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Ethnologie, Religionswissenschaft und Südasiastudien in den ersten Semestern. Es gibt keine Zulassungsvoraussetzungen. Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme an der Vorlesung ist die verpflichtende **Lektüre** der in der Inhaltsübersicht angegebenen Literatur. Für diese Literatur ist ab dem 24. Oktober bei der Firma Copy-Quick, Sandgasse 4, ein durch die Studiengebühren mitfinanzierter **Reader** gegen einen geringen Entgeltbetrag zu erwerben. Die Einzelheiten dafür werden in der konstituierenden Sitzung verbindlich abgesprochen.

Lern- und Qualifikationsziele

Vorrangiges Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Überblick über die wichtigsten Konzepte und Ansätze in der gegenwärtigen Religionsethnologie zu vermitteln. Über den Erwerb elementaren Fachwissens sollen Studierende nach Abschluss der Lehrveranstaltung in der Lage sein, religionsethnologische Theorien, Methoden und Konzepte bestimmen und spezifischen Positionen in der ethnologischen Forschung zuordnen zu können. Darüber hinaus sollen sie die Fähigkeit erworben haben, religiöse Phänomene in spezifisch ethnologischer Perspektive, d.h. mit Hilfe religionsethnologischer Begriffe und Theorien, beschreiben und analysieren können.

Inhalt

Inhaltsübersicht

22. Oktober

Konstituierende Sitzung: Einführung und Überblick

29. Oktober

Probleme der Definition

Tylor, E. B. (1871) 2005. Animismus. In E. B. Tylor, *Die Anfänge der Kultur. Untersuchungen über die Entwicklung der Mythologie, Philosophie, Religion, Kunst und Sitte*. Hildesheim: Olms, S. 411-433.

Durkheim, É. (1912) 1981. Objekt der Untersuchung [und] Definition des religiösen Phänomens und der Religion. In É. Durkheim, *Die elementaren Formen des religiösen Lebens*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 17-27, 45-46, 61-75.

5. November

Religion als Symbolsystem

Geertz, C. (1966) 1987. Religion als kulturelles System. In C. Geertz, *Dichte Beschreibung*. Frankfurt am Main, S. 44-95.

12. November

Analyse von Symbolen

Evans-Pritchard, E. E. 1956. The Problem of Symbols. In E. E. Evans-Pritchard, *Nuer Religion*. Oxford: Clarendon Press, S. 123-143.

Wolf, E. R. 1958. The Virgin of Guadalupe: A Mexican National Symbol. *Journal of American Folklore*: 71 (379): 34-39.

Ortner, S. 1973. On Key Symbols. *American Anthropologist*: 75 (5): 1338-1346.

19. November

Klausur

26. November

Mythos: Funktion und Struktur

Malinowski, B. (1948) 1973. Die Rolle des Mythos im Leben. In B. Malinowski, *Magie, Wissenschaft und Religion. Und andere Schriften*. Frankfurt am Main: Fischer, S. 79-93.

Lévi-Strauss, C. (1955). Die Struktur der Mythen. In C. Lévi-Strauss, *Strukturelle Anthropologie I*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 226-254.

3. Dezember

Magie und Rationalität

Malinowski, B. (1948) 1973. Die rationale Beherrschung der Umwelt durch den Menschen. In B. Malinowski, *Magie, Wissenschaft und Religion. Und andere Schriften*. Frankfurt am Main: Fischer, S. 11-21.

Tambiah, S. J. (1973) 1978. Form und Bedeutung magischer Akte. Ein Standpunkt. In H. G. Kippenberg u. B. Luchesi (hrsg.): *Magie. Die sozialwissenschaftliche Kontroverse über das Verstehen fremden Denkens*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 259-300.

10. Dezember

Hexerei und Zauberei

Evans-Pritchard, E. E. (1937 [abr. ed. 1976]) 1988. *Hexerei, Orakel und Magie bei den Zande*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 39-76.

McPherson, N. M. 1991. Sorcery and Concepts of Deviance among the Kabana, West New Britain. *Anthropologica*: 33: 127-143.

17. Dezember

Schamanismus und Heilung

Lévi-Strauss, C. (1958) 1977. Der Zauberer und seine Magie. In C. Lévi-Strauss, *Strukturelle Anthropologie I*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 183-203.

Schieffelin, E. 1996. On Failure and Performance: Throwing the Medium Out of the Seance. In C. Laderman & M. Roseman (eds): *The Performance of Healing*. London, New York: Routledge, S. 59-89.

7. Januar

Rituale: Transformation und Wandel

Geertz, C. (1957) 1987. Ritual und sozialer Wandel: Ein Javanisches Beispiel. In C. Geertz, *Dichte Beschreibung*. Frankfurt am Main, S. 96-132.

Turner, V. W., 1967. Betwixt and Between: The Liminal Period in Rites de Passage. In V. W. Turner, *The Forest of Symbols. Aspects of Ndembu Ritual*. Ithaca: Cornell University Press, S. 93-111.

14. Januar

Rituale der Rebellion – Rituale der Herrschaft

Gluckman, M. 1963. Rituals of Rebellion in South East Africa. In. M. Gluckman (ed.): *Order and Rebellion in Tribal Africa*. London: Cohen & West, S.110-137.

Bloch, M. E.F. 1987. The Ritual of the Royal Bath in Madagascar: The Dissolution of Death, Birth and Fertility into Authority. In D. Cannadine & S. Price (eds): *Rituals of Royalty: Power and Ceremonial in Traditional Societies*. Cambridge etc.: Cambridge University Press, S. 271-297

21. Januar

Kolonialismus und Widerstand

Stoller, P. 1984. Horrific Comedy: Cultural Resistance and the Hauka Movement in Niger. *Ethos*: 12 (2): 165-188.

28. Januar

Klausurvorbereitung

4. Februar

Klausur

Leistungsnachweis **Leistungsnachweis**

Für Studierende der **Ethnologie** ist Vorlesung wie Tutorium verpflichtend! Voraussetzung für den Leistungsnachweis sind (1) die erfolgreiche Teilnahme an beiden Klausuren (von je 30 und 90 Minuten), in denen die Inhalte der in Reader und Vorlesung behandelten Themen abgefragt werden und (2) die Teilnahme an einem Tutorium, welche eine aktive Beteiligung am Unterrichtsgeschehen, das Anfertigen eines Referates sowie das Verfassen eines Protokolls beinhaltet. Die **Gesamtnote** setzt sich hierbei zu 50% aus den Noten der beiden Klausuren (zu 10% für die 1. Klausur und zu 40% für die 2. Klausur) und zu 50% aus den Noten des Tutoriums (zu 25% für das Referat, zu 10% für das Protokoll und zu 15% aus der aktiven Diskussionsbeteiligung) zusammen.

Für Studierende der Studiengänge **Religionswissenschaft** und **Südasiastudien** ist nur die Vorlesung verpflichtend. Voraussetzung für den Leistungsnachweis ist die erfolgreiche Teilnahme an den beiden Klausuren (von je 30 und 90 Minuten), in welchen die Inhalte der in Reader und Vorlesung behandelten Themen abgefragt werden. Die **Gesamtnote** setzt sich hierbei zu 100% aus den Noten der Klausuren (zu 20% für die 1. Klausur und zu 80% für die 2. Klausur) zusammen.

Der Termin für die erste Klausur ist der **19. November 2007**, der Termin für die Abschlussklausur ist der **4. Februar 2008**. Als Nachholtermine sind der 31. März und 28. April 2008 angesetzt.

Leistungspunkte

Leistungspunkte werden nur für Studierende in einem der **BA-Studiengänge** vergeben! Die Leistungsnachweise sind Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten. Für die Teilnahme an Vorlesung und Klausur und Tutorium erhalten Studierende des BA-Studiengangs Ethnologie 10 Leistungspunkte (= 10 ECTS-Punkte). Für die Teilnahme an Vorlesung und Klausur erhalten Studierende der BA-Studiengänge Religionswissenschaft und Südasiastudien 6 Leistungspunkte (= 6 ECTS-Punkte).

Kurzkommentar Pflichtveranstaltung, Klausur

Übung zu: Einführung in die Religionsethnologie

T; Nr.: 10ETH131; SWS: 1; LP: 4

Mi; wöch; 09:15 - 16:45; Sandgasse 1-9 / R 0019;

Kommentar Modul 4
Tutoren: Konrad, Krieg, Ducommun, Faust
8 Auswahltermine

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Ü; Nr.: 10ETH180; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 13:00 - 14:30; ab 15.10.2007; Sandgasse 1-9 / R 1910; Raum- und Zeitänderung ab 12. 11.; Beer, B.

Kommentar Modul 8
Tutorinnen: Stephanie Walda und Eva Ambos
Inhalt Gegenstand der Lehrveranstaltung: Mit zunehmenden Studentenzahlen können mündliche wie schriftliche Leistungen während des Studiums immer seltener einzeln

beurteilt und durchgesprochen werden. Deshalb sollen in dieser Übung die Probleme wissenschaftlichen Arbeitens und wissenschaftlicher Arbeiten an Beispielen aus der Ethnologie behandelt werden. Das soll von Anforderungen an "wissenschaftliches# Handeln über Fragen der Wissenschaftstheorie, Fragen des Lesens und Exzerpieren und des mündlichen Vortrags bis zu technischen Einzelheiten der Erstellung von Manuskripten reichen. Damit werden Gegenstände, die in der "Einführung in die Ethnologie" nur am Rande erwähnt werden können, intensiver behandelt. Ein Verständnis dafür, was "wissenschaftlich" bedeutet, Notieren, Lesen, Exzerpieren und Schreiben sind Grundlagen jeder wissenschaftlichen Arbeit. Die Beherrschung dieser Grundlagen ist Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Lehrveranstaltung sollte also zu Beginn des Studiums, am besten im ersten oder zweiten Semester, wenn bereits erste Erfahrungen gesammelt wurden, besucht werden. Begleitet wird die Übung durch Tutorien, in denen Probleme und Fehler bei der Lösung der Aufgaben besprochen und praktische Übungen durchgeführt werden.

Organisation: Teils kurzfristig verteilte Referate zu Einzelthemen ("Lesen#, "Wissenschaft#, "Begriff#, o.ä.), teils übende Durchführung, Gruppenarbeit und gegenseitige Kontrolle in den Tutorien (mündlicher Vortrag, Protokolle, etc.). Teilnahme ist nur als aktive Teilnahme an der Übung und den Tutorien möglich, ausdrücklich nicht für Teilnehmer, die "bloß mal zuhören# wollen.

Leistungsscheine: Für die Bearbeitung der Übungsaufgaben, Gruppenarbeit und regelmäßige aktive Teilnahme.

Literatur

Literatur

Beer, B. & H. Fischer 2003. Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Ethnologische Paperbacks). Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Kurzkomentar

Pflicht für Hauptfachstudenten

Übung zu: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

T; Nr.: 10ETH181; SWS: 1; LP: 2

Di; wöch; 15:15 - 16:45; Sandgasse 1-9 / R 1910; Ambos, E.;Walda, S.

Kommentar

Modul 8
2 Auswahltermine

Veranstaltungen zu Regionalgebieten

Studierende im HF müssen bis zur ZP zusätzlich zu den vier Pflichtveranstaltungen zwei Proseminare mit regionaler Ausrichtung (aus dem Grundstudium) nach Wahl belegen.

Einführung in die Kulturen Australiens: Die Aranda

PS; Nr.: 10ETH163; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 13:15 - 14:45; ab 16.10.2007; Sandgasse 1-9 / R 1910; wird als Blockseminar fortgesetzt, bitte Aushänge beachten; Wassmann, J.

Kommentar

Modul 7

Anmeldung per Email

Die Aranda gelten als eine der "klassischen" Kulturen Australiens. Sie leben in der Gegend von Alice Springs in Zentralaustralien, einem Gebiet, das aufgrund des berühmten Ayers Rock eine touristische Attraktion und ein "Muss" für alle Australienreisende geworden ist. Der Aufstieg des imposanten Naturdenkmals zu weltweiter Bekanntheit steht im krassen Gegensatz zum Schicksal der ursprünglich dort siedelnden Bevölkerung.

Die "Native Australians" sind im Laufe der letzten zweihundert Jahre vom Prozess der Kolonisation überrollt, plattgedrückt und ausgegrenzt worden. Heute leben sie am Rande der modernen australischen Gesellschaft und werden in wirtschaftlicher, sozialer und rechtlicher Hinsicht meist nur als "Problem" wahrgenommen. Eines der Ziele der Veranstaltung ist es, diesen Marginalisierungsprozess aufzuzeigen und nachzuvollziehen, wobei die Aranda hier stellvertretend für viele andere Aborigines-Kulturen stehen sollen.

Das zweite, ebenso wichtige Ziel ist es, die traditionelle Aranda-Kultur in ihrer ganzen Vielfalt und Komplexität aufzuarbeiten und darzustellen. Die Aranda sind - besser gesagt waren - eine klassische Wildbeutekultur, bei der die relativ einfache Wirtschaftsform im umgekehrt proportionalen Verhältnis zur höchst komplexen Sozialordnung und reichhaltigen ideellen Welt steht. "Totemismus", "Dreamtime" oder das "Achtklassen-Verwandtschaftssystem" sind nicht nur tragende Konzepte der Aranda-Kultur, sondern sie sind auch zu zentralen Begriffen unseres Faches geworden, an denen - nebst vielen anderen - sich die Ethnologie in den letzten hundert Jahren "weitergedacht" hat (z.B. Totemismus bei S. Freud, E. Durkheim, A. Radcliffe-Brown und C. Levi-Strauss).

Themen

1. Einführende Sitzung
2. Desert People, Film von J. Dunlop, 1965
- Couldn't be fairer, Film von D. O'Rourke, 1984
3. Emu ritual at Ruguri, Film von N. Peterson, 1966
- Exile and the Kingdom, Film von F. Rijavec, 1990
4. Die Besiedlung Australiens und die Kolonialgeschichte aus der Sicht der weissen Forscher
5. Die Besiedlung Zentralaustraliens aus der Sicht der Aranda: Traumzeit und mythische Geographie
6. Die Geistkind-Konzeption
7. Der Lebenszyklus von Mann und Frau
8. Die soziale Ordnung: Verwandtschaft und Heiratsklassen
9. Die politische Ordnung
10. Totemismus: Vermehrungsriten und tjurunga-Gesänge
11. Anpassung an die Umwelt: Wirtschafts- und Siedlungsform oder die Beschreibung typischer Tagesabläufe
12. Traditionelle und moderne Kunst
13. Formen der Diskriminierung und des Rassismus
14. "Aboriginality" und nationale Identität

Literatur

Literatur (siehe auch separaten Ordner und spezielle Bibliographie)

Die drei wichtigsten Klassiker sind:

1. Spencer, B., Gillen F.J. 1927. The Arunta. A study of a stone age people (2 vols.). London: Macmillan.
2. Strehlow, C. 1907-20. Die Aranda- und Loritja-Stämme in Zentral-Australien. Frankfurt: Baer.
3. Strehlow, T.G.H. 1947. Aranda Traditions. Victoria: Melbourne University. Eine Einführung ist:
4. Heermann, J. 1980. Die Traumzeit lebt weiter. Stuttgart: Lindenmuseum. Ein literarischer Einstieg ist:
5. Chatwin, B. 1992. Traumpfade. Frankfurt: Fischer. Das beste Nachschlagwerk ist:
6. Berndt, R. M., and Berndt, C. 1992. The World of the First Australians. Aboriginal traditional life: Past and present. Canberra: Aboriginal Studies.

Die Literaturliste für das Seminar wird in der ersten Sitzung verteilt.

Handapparat: Bibliothek Soziologie/Ethnologie

Einführung in die Ethnographie Südostasiens

PS; Nr.: 10ETH171; SWS: 2; LP: 6

Mo; 14täg.; 15:15 - 18:45; Sandgasse 1-9 / R 0019; Ankaoglu, I.

Kommentar

Dozent: I. Ankaoglu, M. A

Modul 7

Anmeldung per Email: ibrahim.ankaoglu@yahoo.de

Der südostasiatische Raum bildet mit den sino-tibetischen, austro-asiatischen und insbesondere der austronesischen Sprechergruppen einen ethnisch hoch diversifizierten und pluralistischen Kulturraum, dessen Grenzen sich weit über das geographisch definierte "Südostasien" hinaus erstrecken. Bei der ethnologischen Beschäftigung mit dieser Region steht ein Gebiet im Mittelpunkt, das im Westen durch

Madagaskar und im Osten durch die Osterinsel im östlichen Pazifik begrenzt ist, jedoch in diesem Seminar auf das insulare und festländische Südostasien beschränkt wird. Nach einer Einführung in die klimatischen und geographischen Besonderheiten Südasiens, in Besiedlungsgeschichte und die daraus folgenden kulturellen Adaptionsprozesse an differenzierte Lebensräume sowie linguistische und ethnische Gliederungen wird sowohl anhand klassischer Ethnographien als auch gegenwartsbezogener Arbeiten in das Gebiet (insbesondere Indonesien, Malaysia, Philippinen sowie Thailand) eingeführt und anhand ausgewählter Gruppen ethnologische Fragestellungen und Perspektiven betrachtet und diskutiert. Im Seminarverlauf werden Themen wie Geschichte, Religion, traditionelle Weltbilder, räumliche Wahrnehmung sowie Grundkenntnisse der materiellen Kunst und ihrer Symbolik ebenso behandelt wie aktuelle Themen, z. B. postkoloniales, politisches sowie ethnisches Bewusstsein, national gelenkte Wirtschaftspolitik mit ihren lokalen Auswirkungen auf indigene Lebensräume sowie traditionelle Ökologie- und Subsistenzwirtschaftssysteme.

Der Kurs wird von Studiengebühren finanziert

Literatur

Bellwood, P.; Fox, J. & Tyron, D. (Hg)

1995 The Austronesians. Historical and Comparative Perspectives. Canberra: The Australian National University.

Bellwood, Peter & Glover, Jan

2004 Southeast Asia. From Prehistory to History. New York: RoutledgeCurzon.

Dahm, Bernhard & Ptack, Roderich (Hg)

1999 Südostasien - Handbuch. Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur. München: Beck.

Fox, James J. (Hg.)

1993 Inside Austronesian Houses. Perspectives on Domestic Design for Living. Canberra: The Australian National University.

1997 The Poetic Power of Place. Comparative Perspectives on Austronesian Ideas of Locality. Canberra: The Australian National University.

Reuter, Thomas

2007 Sharing the Earth, Dividing the Land. Land and territory in the Austronesian world. Canberra: The Australian National University.

Schefold, Reimar; Domenig, Gaudenz & Nas, Peter (Hg)

2003 Indonesian houses. Tradition and transformation in vernacular architecture.

Leiden: KITLV Press (Verhandelingen van het Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde 207. Vol. I.).

Sopher, David

[1965] 1977 The Sea Nomads. A Study of the Maritim Boat People of Southeast Asia.

National Museum Publication. Singapore. Reprint with Postscript.

Stahr, Volker S.

1997 Südostasien und der Islam. Primus Verlag

Victor T. King & William D. Wilder

2003 The Modern Anthropology of Southeast-Asia. An Introduction. London: Routledge.

Migration in und aus China

PS; Nr.: 10ETH200; SWS: 2; LP: 6

Fr; wöch; 11:15 - 12:45; Sandgasse 1-9 / R 0019; Chen, Y.

Kommentar

Modul 10

Anmeldungen an: chenevayi@gmx.net

Der Anfang der ethnologischen Migrationsforschung ist auf die Beschäftigung der Chicagoer Soziologen mit der europäischen Überseemigration für die amerikanischen Städte zurückzuführen. Während der sechzigsten und siebziger Jahren standen verstärkt ökonomische und politische Aspekte im Zentrum der Migrationsforschung, während Kultur an den Rand der Betrachtung gerückt war. Seit den achtziger Jahren finden kulturelle Faktoren verstärkt Beachtung von der Migrationsforschung. Menschen verschiedener Herkunft und kultureller Prägung treffen sich aufgrund der Migration und bilden mit ihren kulturellen Praktiken das Geflecht der Kultur in jeweiligen Ort. Chinesische Gesellschaft ist durch eine lange Geschichte von

Migrationen und Fremdeinflüssen geprägt. Das Seminar untersucht die Diaspora bzw. Migrationsprozess, -model und -motiv anhand des Beispiels China, sowohl die interne Migration innerhalb des Landes als auch die chinesischen Immigranten in fremden Ländern. Im Vordergrund stehen vor allem die transnationale Migration, sowie Fragen nach dem Verhältnis von ethnischer und nationaler Identität, die Theorie der Migrationsforschung und die entsprechenden Forschungsmethoden. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar mit Scheinvergabe setzt neben regelmäßiger Teilnahme die Übernahme eines Referates und eine schriftliche Hausarbeit voraus.

Themen:

Assimilation Models

Religion in Migration

"multi-sited" Feldarbeit zur Mobilität, Identität und Diaspora

Migration und Gesundheit

Migration und Frauen

Return Migration

Familieleben und Verwandtschaft

Transnationalismus

Literatur

Beck-Gernsheim, Elisabeth 2004. Wir und die Anderen. Frankfurt am Main. Suhrkamp.
Benton, Gregor & Frank Pieke (Hg.). 1998. The Chinese in Europe. Basingstoke, Macmillan.

Brettell, Caroline 2003. Anthropology and Migration: Essays on Transnationalism, Ethnicity, and Identity. New York. Alta Mira Press.

Nyíri, Pal & Igor Saveliev (Hg.). 2002. Globalizing Chinese Migration: Trends in Europe and Asia. Ashgate.

Pieke, Frank 2004. Transnational Chinese: Fujianese Migrants in Europe. Stanford University Press.

Gladney, Dru 1998. Ethnic Identity in China: The Making of a Muslim Minority Nationality. Orlando: Harcourt Brace College Publishers.

Oxford, Ellen 1993. Blood, Sweat and Mahjong. Family and Enterprise in an Overseas Chinese Community. Ithaca: Cornell University Press.

Pan, Lynn 1990. Sons of the Yellow Emperor: A History of the Chinese Diaspora. Kodansha Globe.

Pan, Lynn (Hg.). 1998. The Encyclopedia of the Chinese Overseas. Singapore. Archipelago.

Skeldon, Ronald. 2000. Myths and Realities of Chinese Irregular Migration. Geneva, International Organization of Migration.

Der indische Umgang mit dem eigenen Anderen: "Applied anthropology" und tribale Gesellschaften des indischen "tribal belt"

PS; Nr.: 970202167; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 11:00 - 13:00; INF 330 / SAI R Z10; Oberdiek, U.

Kommentar

Seit der indischen Unabhängigkeit gab und gibt es spezifische Wege des indischen Staates und indischer Ethnologen, Adivasis #zu integrieren# - etwa im Zug der Fünf-Jahrespläne, wofür auch ethnologisch geforscht wurde; d.h. die indische ethnologische Erforschung der Adivasis hatte oft Anwendungscharakter. In den Texten der Ethnologen kommen vielfach Ansichten, Urteile der Autoren sowie zu erreichende Ziele zur Sprache, die viel über ihre Sicht zu sozialen Verhältnissen und auch die Rezeption von, und Reaktion auf, Adivasi-Kulturen aussagen: den #Anderen# in der eigenen Kultur. Dies wurde/wird besonders intensiv in spezifischen Zentren betrieben, die lokalisiert sind, wo es zahlreiche #tribals# gibt, wie dem Tribal Research Institute in Ranchi und der Ranchi University, Bihar.

In diesem Seminar soll die indische #applied anthropology# behandelt werden: Selbstverständnis der #dominanten# staatlichen Kultur mit ihren Integrationszielen, Überzeugungen und Entwicklungsprogrammen sowie indische Ethnologen zwischen wissenschaftlicher und zweckgerichteter Arbeit, aber auch Auswirkungen der #angewandten# Tätigkeit.

Themen:

- Applied Anthropology in Indien

- Zur Vorgeschichte: Koloniale applied anthropology in Indien
- Staatliche indische Integrationspolitik und Entwicklungsprogramme für Adivasis
- Das Verhältnis von staatlicher #Entwicklungspolitik# und ethnologischer Wissenschaft
- Darstellung und Analyse zutage tretender Ansichten, Ideale, Werte, Ansprüche#
- Das besondere #Setting# des #tribal belt# (Bihar, Orissa, Teile von Madhya Pradesh und Bengalen)

- Konkrete ethnologische und #angewandte# Studien

Literatur

Mahapatra, L.K., 1997: "Anthropology in policy and practice in India". In: Studies in Third World Societies 58: 155-178.

Mathur, Palghat Ramaswamy Govindankutty, 1994: Applied anthropology and challenges of development in India. Calcutta.

Mukherjee, B.M., 2004: "Contributions of anthropology in Central India#. In: Studies of tribes and tribals 2,1: 15-18.

Oberdiek, Ulrich, 1991: Kontinuität und Wandel. Die staatliche Integration der indischen Stämme. München.

Vidyarthi, Lalita Prasad, 1984: Applied anthropology in India. (Principles, problems and case studies). 2. ed. Allahabad.

Einführung in die Medien-Ethnologie am Beispiel Südasiens

PS; Nr.: 970202168; SWS: 2; LP: 6

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 15.10.2007 - 15.10.2007; INF 330 / SAI R 316;

Mo; Einzel; 11:15 - 12:45; 22.10.2007 - 22.10.2007; INF 330 / SAI R 317;

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; INF 330 / SAI R Z10; ab 29.10.2007 im Raum Z10; Brosius, C.

Kommentar

Bilder und Medien umgeben und prägen uns in verschiedensten Kontexten, sei es im Alltagsleben, bei religiösen Ritualen oder in politischen Machtkämpfen - sie scheinen überall präsent und dennoch schwer greifbar. Was jedoch können wir über ihre Wirksamkeit, ihre Macht oder auch Ohnmacht sagen? Wirken sie überall und bei jedem auf die gleiche Art, was macht ihre #Haltbarkeit# aus? Können wir von einem #sozialen Leben# der Bilder sprechen, und wie ist dieses mit dem von Menschen verbunden? In den letzten Jahren zeichnet sich auch an deutschen Universitäten ein wachsendes Interesse an der Betrachtung und Diskussion visueller und medienspezifischer Praktiken, der Produktion, Distribution und Konsumtion von Bildern und Medien in verschiedenen Gesellschaften, ab. Während ein bisheriger Fokus der Ethnologie insbesondere auf dem #ethnographischen Film# lag, wenden sich neuere Studien zunehmend auch anderen Medien wie der Fotografie, dem Fernsehen oder dem Internet zu. Wir wollen in diesem Seminar zentrale theoretische und methodische Herangehensweisen aus der Visuellen und Medienethnologie erörtern, die uns ein besseres Verständnis von sozialem, kulturellen und politischen Wandel in modernen Gesellschaften ermöglichen. Dabei steht eine praktische Übung (Gestaltung einer virtuellen Ausstellung) an zentraler Stelle.

Der regionale Schwerpunkt dieses Seminars wird auf Indien liegen, wo sich eine reiche Vielfalt visueller, audio-visueller und elektronischer Medien etabliert hat, die uns Fragen nach der Rolle von Religion, Politik, Gender oder auch Globalisierung nachgehen lassen.

Themenbereiche und Fallstudien in diesem Seminar werden u.a. folgende Aspekte umfassen:

- Koloniale und postkoloniale Fotografie und Film im Spiegel der Ethnologie
 - Götterposter, Comic-Helden und Pin-up girls: die Welt der Printmedien
 - Produktionsstätten von Identitäten: Theaterbühne, Film- und Fotostudio
 - Audienzen: Vom Filmstar-Fanclub zur Video-Meditationsgruppe
 - Bollywood Style - nur Dekor oder mehr?
 - Staatliches Fernsehen und Satellitensender
 - Gender, Gaze und Repräsentation: Männer- und Frauenbilder in Fernsehen und Kino
 - Politik und die Macht der Bilder
 - Die Welt des Virtuellen: Religion und Hochzeit #online#, Rituale im Worldwideweb.
- Die StudentInnen werden neben Referaten für die homepage www.tasveerghar.org eine kleine online-Ausstellung zu einem Thema ihrer Wahl gemeinsam/In kleinen

- Gruppen gestalten. Diese virtuelle Ausstellung wird in der dritten Woche vor Semesterende in einem Block vorgestellt bzw. diskutiert.
- Literatur
- Askew, Kelly und Richard Wilk. 2002. *The Anthropology of Media*. Oxford: Blackwell
- Babb, Lawrence und Susan Wadley (Hg.). 1995. *Media and the Transformation of Religion in South Asia*. Philadelphia: University of Pennsylvania Press
- Brosius, Christiane und Melissa Butcher (Hg.). 1997. *Image Journeys. Audio-visual media and cultural Change in India*. New Delhi, London: Sage Publications
- Banks, Marcus und Howard Morphy (Hg.). 1997. *Rethinking Visual Anthropology*. New Haven und London: Yale University Press
- Evans, Jessica and Stuart Hall (Hg.). *Visual Culture*. London: Sage
- Hall, Stuart (Hg.). 1997. *Representation. Cultural Representations and Signifying Practices*. London: Sage
- MacDougall, David. 2006. *The Corporeal Image. Film, Ethnography, and the Senses*. Princeton und Oxford: Princeton University Press
- Miller, Daniel und Don Slater. 2001. *The Internet. An Ethnographic Approach*. Oxford: Berg
- Mirzoeff, Nicholas (Hg.). 2001 (1998). *The Visual Culture Reader*. London und New York: Routledge
- Pinney, Christopher. 1997. *Camera Indica. The Social Life of Indian Photographs*. London: Reaktion Books
- Pink, Sarah. 2006. *The Future of Visual Anthropology. Engaging the Senses*. London und New York: Routledge
- Rose, Gillian. 2001. *Visual Methodologies. An Introduction to the Interpretation of Visual Material*. London et al: Sage Publications
- Besonderes
Da die Mehrzahl der Texte, die für das Seminar gelesen und diskutiert werden, in Englisch verfasst sind, ist eine gute Kenntnis der Sprache erforderlich.

Hauptstudium

Anmeldung per Email bei den entsprechenden Dozenten oder in der 1. Veranstaltung.

Geschichte der Ethnologie

Geschichte der Ethnologie

V; SWS: 2; LP: 6

k.A.;

Kommentar Die Vorlesung fällt in WS 2007/2008 aus.

Sozialität mit Objekten

S; Nr.: 10ETH330; SWS: 2; LP: 6

Mi; wöch; 15:15 - 16:45; Neue Uni HS 7, beginnt am 24. 10. Achtung! Zusatztermine am 9.11. und am 7.12. in Raum 19, 15-17 Uhr, Sandgasse 7;

Kommentar Dozent: Dr. G. Hoeppe
Modul 11
Anmeldung per Email: hoeppe@mpia-hd.mpg.de
Soziales Leben lässt sich nicht als rein immateriell beschreiben - materielle Dinge nehmen entscheidende Bedeutungen an, die Ethnologen seit langem faszinieren und immer wieder vor Rätsel stellen. In diesem Seminar zeichnen wir einige der vielfältigen Entwicklungslinien nach, die über das klassische Gebiet der "materiellen Kultur" hinausreichen.
Wir beginnen mit Karl Marx# Analyse von Verdinglichung und Warenfetischismus, streifen Kontexte des Gabentauschs (Marcel Mauss, Chris Gregory), kommen von dort zur Transformation von Objekten in Subjekte (Nancy Munn) und von Subjekten in Objekte (Eduardo Viveiros de Castro), zu kognitionswissenschaftlichen und soziologischen Interpretationen des Anthropomorphismus (Pascal Boyer), der sozialen Wirksamkeit von Kunstwerken (Alfred Gell), dem Begriff der Arbeit (Gerd

Spittler) und die Bedeutung kognitiver Artefakte (Edwin Hutchins) und weiter zur Actor-Network-Theorie (Michel Callon, Bruno Latour) und reflektieren zum Schluss die Grenzen der sozialen Welt (Thomas Luckmann).

Themen:

Hau: Haben Gaben eine Seele?

Das soziale Leben der Dinge

Anthropomorphismus Künstler als okkulte Technologen

Kognitive Artefakte

Instrumente und Mikroben als Akteure

Verortung von Agens

Mit den Dingen denken

Die Grenze der sozialen Welt

Literatur

Appadurai, Arjun (Hrsg). 1986. The Social Life of Things: Commodities in Cultural Perspective. Cambridge: Cambridge University Press.

Boyer, Pascal. 1996. #What Makes Anthropomorphism Natural: Intuitive Ontology and Cultural Representations#. Journal of the Royal Anthropological Institute (NS), 2: 83-97.

Gell, Alfred. 1998. Art and Agency: An Anthropological Theory. Oxford: Clarendon Press.

Henare, Amiria / Holbraad, Martin / Wastell, Sari. 2007. Thinking Through Things: Theorising Artefacts Anthropologically. London: Routledge.

Hutchins, Edwin. 1995. Cognition in the Wild. Cambridge, Mass.: MIT Press.

Miller, Daniel. 1987. Material Culture and Mass Consumption. Oxford: Basil Blackwell.

Spittler, Gerd. 2002. Arbeit - Transformation von Objekten oder Interaktion mit Subjekten? Peripherie, Nr. 85/86, S. 9-31.

Clifford Geertz's Vision of Anthropology

S; Nr.: 10ETH306; SWS: 2; LP: 6

Di; wöch; 15:00 - 17:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gardner, D.

Kommentar

Modul 11

Anmeldung per Email

Geertz, who died late in 2006, was certainly the most famous US anthropologist of the last few decades. His vision of anthropology as an interpretive or hermeneutic enterprise has been immensely influential, within but also outside the discipline. Indeed, a good argument can be made for thinking of #post-modernism# in anthropology as more accurately designated #post-Geertzism.# Yet Geertz, who began fieldwork in Indonesia over 50 years ago, grew up as a student in the era of Clyde Kluckhohn and Talcott Parsons (with both of whom he studied, at Harvard) and was an important part of the shift to #symbolic anthropology# in the 1960#. Throughout this period, he engaged in a dialogue with different anthropological traditions in fashioning a vision of the discipline he referred to as #the interpretation of cultures,# wherein cultures are conceived as #webs of meaning,# or #historically transmitted pattern of meanings.# Geertz, who has always worked in multi-disciplinary projects and institutions, has been notable for the extent to which he has looked to other disciplines for inspiration and insight, especially certain strands of philosophy and literary criticism.

The aim of the course is to follow the development of Geertz's perspective on anthropology and to think about its strengths and weaknesses.

Themes

Historical particularism

Structure and process in the analysis of social life

Thick and thin descriptions

Cultural relativism

Meaning and the interpretive turn

#Post-modern bourgeois liberalism# and anthropologists as #agents of love.#

#Thinking as a moral act#

Literatur

Asad, Talal. 1993. Genealogies of religion: discipline and reasons of power in Christianity and Islam. Baltimore: The Johns Hopkins University Press.

Geertz, Clifford. 1973. The interpretation of cultures. New York: Basic Books.

- Geertz, Clifford. 1980. Negara: the theatre state in nineteenth-century Bali. Princeton: Princeton University Press.
- Geertz, Clifford. 1983 Local knowledge. New York: Basic Books.
- Geertz, Clifford. 1988. Works and lives: the anthropologist as author. Cambridge: Polity Press.
- Geertz, Clifford. 1995. After the fact: two countries, four decades, one anthropologist. Cambridge, Mass: Harvard University Press.
- Geertz, Clifford. 2000. Available light: anthropological reflections on philosophical topics. Princeton: Princeton University Press.
- Gottowik, Volker. 1997. Konstruktionen des Anderen. Clifford Geertz und die Krise der ethnographischen Repräsentation. Berlin: Reimer Verlag.
- Inglis, Fred. 2000. Clifford Geertz: culture, custom and ethics. Cambridge: Polity Press.
- Shweder, R.A & Good, B. 2005. Clifford Geertz by his colleagues. University of Chicago Press.

Zeitgenössische Strömungen in der Ethnologie

Ritual, Intentionality and Symbolism

S; Nr.: 10ETH272; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 13:00 - 15:00; Sandgasse 1-9 / R 0019; Gardner, D.

Kommentar

Modul 10

Anmeldung per Email

Ritual is commonly regarded as the pre-eminent vehicle of symbolic expression and communication in society. The origins of this perspective are almost as old as anthropology itself and it reflects the conviction that religion is as Durkheim saw it a primordial institution. In this course we will look at the development of the modern versions of this perspective and consider why anthropology treats ritual in this way. We will also ask what we mean when we speak of something (an action or an object) as symbolic or expressive, and consider how anthropological models of ritual and symbolism relate to human practices considered as intentional behaviours (that is, those that have what Max Weber called "subjective meaning"). In so doing, we will find ourselves facing some of the big issues in social science (e.g., "structure and agency"), but I hope we may find that they are less frightening than they sometimes seem.

Themes

Approaches to religion and symbolism from Durkheim to Geertz

Function and meaning in the analysis of symbolism

Symbolism and communication

Expressive versus instrumental action

Rationality and irrationality in the explanation of ritual

How people do things with words and other instruments

Cognitive approaches to symbolism

Literatur

Bell, Catherine .1997 Ritual: Perspectives and Dimensions. New York: Oxford University Press.

Durkheim, E. 1975. Durkheim on religion. W.S.F Pickering (ed). London: Routledge & Kegan Paul.

Geertz, Clifford. 1973. The interpretation of cultures. New York: Basic Books, Inc.

Goffman, Erving. 1967. Interaction ritual. Garden City, New York: Anchor Books.

Humphrey, Caroline and Laidlaw, James. 1994. The Archetypal Actions of Ritual. Oxford: Clarendon Press.

Lambek, Michael (ed) 2001. A Reader in the Anthropology of Religion. Oxford: Blackwell.

Lessa, W. A and Vogt, E. Z. 1979 (4th edn). Reader in comparative religion. New York: Harper and Row.

Skorupski, John. 1976. Symbol and theory. Cambridge: Cambridge University Press.

Sperber, Dan. 1975. Rethinking symbolism. Cambridge: Cambridge University Press.

Turner, Victor W. 1969. The ritual process London: Routledge & Kegan Paul.

Turner, Victor W. 1995 [1973]. The forest of symbols. Ithaca, N.Y.: Cornell Univ. Press

Diaspora und Migration

S; Nr.: 10ETH201; SWS: 2; LP: 6

Block; 00:00 - 00:15; 26.10.2007 - 02.02.2008; Sandgasse 1-9 / R 1910; Vor bespr: 26.10: 14-17 Uhr, Blocktermine: 14.12: 14-19 Uhr, 15.12: 10-18 Uhr, 01.02: 14-19 Uhr, 02.02: 10-18 Uhr; Wonneberger, A.

Kommentar

Modul 10

Leitung: Dr. A. Wonneberger

Anmeldung per Email: wonneb@yahoo.de

Migration ist schon seit langem ein wichtiges Untersuchungsfeld der Ethnologie. In diesem Rahmen wurde Anfang der 1990er Jahre "Diaspora" zu einem Schlagwort, das nicht nur in der Ethnologie immer mehr an Beachtung gewann, sondern auch von Migrantengruppen selbst zunehmend gebraucht und für sich selbst in Anspruch genommen wurde und bis heute wird.

Was aber ist überhaupt eine Diaspora? Was verstehen Ethnologen darunter? Welches sind die entscheidenden Merkmale von Diaspora und wie unterscheidet sie sich von anderen Formen von Migration? Welche Gruppen von Migranten bezeichnen sich selbst als Diaspora und wie wird der Begriff von ihnen selbst verstanden?

Ziel dieses Seminars ist tieferer, ethnologischer Einblick in das weltweite, komplexe Phänomen von Diaspora und Migration. Nach einem allgemeinen Überblick über verschiedene Diaspora- und Migrations-Konzepte wird der zweite Schwerpunkt des Seminars auf der Vorstellung und Analyse von verschiedenen Fallbeispielen liegen. Die Geschichte der einzelnen Gruppen soll dabei ebenso Thema sein wie die aktuelle Situation in verschiedenen Ländern. Vor allem der Frage nach Aufrechterhaltung von Identitäten und Netzwerken soll nachgegangen werden. Weitere wichtige Fragestellungen werden im Laufe des Seminars auf der Grundlage der einführenden Texte über Diaspora entwickelt werden. Die dort erarbeiteten analytischen Hintergründe werden dann auch als Grundlage für die Einzelreferate dienen. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass im Seminar eine gemeinsame Grundlage über den Begriff "Diaspora" vorherrscht, so dass ein Vergleich zwischen zeitlich und regional unterschiedlichen Diasporagruppen möglich wird, der schließlich auch verallgemeinernde Aussagen und Zusammenhänge deutlich machen soll.

Teilnehmerkreis:

Studierende mittlerer Semester

Organisation:

In der ersten Blocksitzung (26.10.07) werden sowohl die Themen für die Einzelreferate als auch die einführenden Texte zu verschiedenen Diasporakzepten und Migration verteilt, die bis zur zweiten Blocksitzung intensiv gelesen werden sollen. In der zweiten Blocksitzung (14./15.12.07) werden dann diese Texte besprochen, diskutiert und zusammengefasst. Bestimmte Fragestellungen werden dabei als Leitfaden dienen.

Am Ende des zweiten Blocks steht außerdem das Entwickeln von Fragestellungen für die Einzelfallbeispiele, die den Schwerpunkt des dritten Blockseminars bilden werden. Anhand von Referaten werden in diesen Sitzungen (1.2./2.2.08) (gut dokumentierte) Fallbeispiele verschiedener Diasporagruppen vorgestellt, im Plenum verglichen und diskutiert.

Anforderungen:

Lesen (Hausarbeit) und Diskussion (im Plenum) mehrerer kürzerer Texte zu den Themen "Diaspora" und "Migration", mündliches, ca. 20minütiges Referat, schriftliche Ausarbeitung (max. 15 Seiten) (Einzelleistung), regelmäßige, aktive und pünktliche Teilnahme (an allen Blockseminarterminen), Einhaltung der Termine

Literatur

Al-Ali, Nadje und Khaled Koser

2002 Transnationalism, international migration and home

In: dies. (Hg.): New Approaches to Migration? Transnational communities and the new function of home, Routledge, London, New York, S.1-14

Braziel, Jana Evans und Anita Mannur

2003 Nation, Migration, Globalisation: Points of Contention in Diaspora Studies

In: dies. (Hg.): Theorizing Diaspora, Blackwell, Malden/MA, Oxford/UK, Melbourne, Berlin, S.1-22

Castles, S.

- 2004 Migration: Sociological Aspects. in: International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences 2004, S.9824-9828 (<http://www.science-direct.com>)
 Clifford, James
 1995 Diasporas. in: Cultural Anthropology 9,3, S.302-338
 Cohen, Robin
 1995 Rethinking "Babylon#: iconoclastic conceptions of the diasporic experience. in: new community 21, 1, S. 5-18
 1995 Prologue. In: ders. (Hg.): The Cambridge Survey of World Migration, Cambridge University Press, Cambridge, S.1-9
 1997 Global Diasporas - An Introduction. UCL Press, London (S.ix-29, 177-196)
 2004 Diaspora.in: International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences 2004, S.3642-3645 (<http://www.science-direct.com>)
 Connor, Walker
 1986 The Impact of Homelands upon Diasporas. in: Gabriel Sheffer (ed.): Modern Diasporas in international politics, Croom Helm, Beckenham/Kent und Surry Hills/Australia, S.16-46
 Heer, David M.
 1985 Migration. In: Adam Kuper und Jessica Kuper (Hg.): The Social Science Encyclopedia, Routledge&Kegan Paul, London, Boston, Henley, S.524-526
 Massey, D.S.
 2004 Theory of Migration. in: International Encyclopedia of the Social and Behavioral Sciences 2004, S.9828-9834 (<http://www.science-direct.com>)
 Orywal, Erwin und Katharina Hackstein
 1993 Ethnizität: Die Konstruktion ethnischer Wirklichkeiten. in: Thomas Schweizer, Margarete Schweizer und Waltraud Kokot (Hg.): Handbuch der Ethnologie, Dietrich Reimer Verlag, Berlin: 593-609
 Safran, William
 1991 Diasporas in Modern Societies: Myths of Homeland and Return. in: Diaspora 1,1, S.83-99
 2004 Deconstructing and comparing diasporas. in: Waltraud Kokot, Khachig Tölölyan, Carolin Alfonso (Hg.): Diaspora, Identity and Religion, Routledge, London und New York, S.9-29
 Tölölyan, Khachig
 1991 The Nation-State and Its Others: In Lieu of a Preface. in: Diaspora 1,1, S.3-7
 1996 Rethinking diaspora(s): Stateless Power in the Transnational Moment
 in: Diaspora 5,1, S.3-36

Ethnologie des Alltags

S; Nr.: 10ETH210; SWS: 2; LP: 6

Mo; wöch; 09:00 - 11:00; Hauptstr. 235 / Völkerkundemuseum; wird als Blockseminar fortgesetzt, bitte Aushänge beachten; Wassmann, J.

Kommentar

Modul 10

Anmeldung per Email

Die Ethnologie befasst sich mit Ritualen, Religionssystemen, Cargo-Kulten, komplexen Sozialsystemen, (für uns) fast unverständlichen Verwandtschaftsterminologien oder den vielschichtigen Beziehungen zwischen Ökologie und Kultur. Gleichermassen beschreiben Geschichtswissenschaftler etwa Königstümer, Soziologen Herrschaftsstrukturen, Ökonomen die weltweiten wirtschaftlichen Verflechtungen, Medienwissenschaften die mediale Globalisierung - nur: wie sieht eigentlich das Alltagsleben von ganz alltäglichen Menschen aus? Die "Ethnologie des Alltags" versucht eine Antwort zu geben auf die Frage, was denn Menschen in ihrem Alltag tun, was ihre "alltägliche" Routine ausmacht, wie ihre gelebten "living conditions" sind. Der Blickwinkel ist hier ein anderer - nicht der von den Institutionen oder den kulturellen Systemen aus, sondern der "von unten": dem Alltag der Menschen. Heute sind es aber nicht mehr nur Objekte wie Kleidung, Schmuck, Werkzeuge, sondern Handlungen, durch die die Topologie der Alltagskultur bestimmt wird. Der Kasseler Alltags- und Subkulturforscher Rolf Schwendter hat in seiner Untersuchung "Tag für Tag" von 1996 eine exemplarische Aufzählung gegeben:

"frühstücken und zur Arbeit fahren, am Arbeitsplatz Kaffee (Bier) trinken und mit Kolleginnen und Kollegen klatschen, Kantinen benutzen, Güter produzieren oder Dienstleistungen verrichten, Kinder zum Kindergarten bringen, Tiefkühlkost auftauen, die Waschmaschine bedienen, den Staubsauger betätigen, fernsehen, das Automobil reparieren, Urlaubsprospekte lesen, Karten spielen, Steuererklärungen abfassen, zum Friseur gehen, den Zahnarzt besuchen, Hunde halten, mit Partnern und Partnerinnen kommunizieren, telefonieren und in Lokale gehen, Deosprays, Illustrierte, Video-Recorder, Bankomat-Karten, Personalcomputer oder Sportgeräte konsumieren". Die einzelnen Menschen objektivieren sich im Alltag, sie geben sich vielfältige Formen und Lebensstile und schaffen sich je eigene Welten. Gibt es Anlaß anzunehmen, daß es im 21. Jahrhundert eine Vielfalt von "Kulturen" des Alltagslebens geben wird? Oder werden wir es mit einer inszenierten, weitgehend homogenen Ereignis- oder Spaßkultur zu tun haben?

Das Seminar umfasst auch praktische Übungen im Raum Heidelberg.

Literatur

Literatur:

Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Eds.). 1982. Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit. Köln.

Augé, M. 1988. Ein Ethnologe in der Metro. Frankfurt: Qumran im Campus-Verlag.

Busse, M., Turner, S. & Araho, N. 1993. The People of Lake Kutubu and Kikor.

Changing Meanings of Daily Life. Boroko: Papua New Guinea National Museum and Art Gallery. Campbell, J. (Ed.) 2002. Temporalities, Autobiography and Everyday Life in Manchester. Manchester: Manchester University Press.

Certeau, Michael de. 2002. The Practice of Everyday Life. Berkeley: University of California Press.

Ehrenreich, B. 2001. Arbeit poor. Unterwegs in der Dienstleistungsgesellschaft. München: Kunstmann

Goffman, E. 1969. Wir spielen alle Theater. Die Selbstdarstellung im Alltag. München: Piper.

Greverus, I.M. 1987. Kultur und Alltagswelt: eine Einführung in Fragen der Kulturanthropologie. Frankfurt: Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie.

Highmore, Ben. Everyday Life and Cultural Theory: An Introduction. London: Routledge.

Kaschuba, Wolfgang et al. (Hg.). 1996. Alltagskultur im Umbruch. Weimar: Böhlau Verlag. (Alltag und Kultur Bd. 1).

Lüdtke, A. 1989. Alltagsgeschichte. Zur Rekonstruktion historischer Erfahrungen und Lebensweisen. Frankfurt: Campus.

Schwendter, Rolf . 1996. Tag für Tag: eine Kultur- und Sittengeschichte des Alltags. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt.

Welz, Gisela. 1991. Streetlife: Alltag in einem New Yorker Slum. Frankfurt: Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie.

Filme:

Four Families, 1959. Produced by Jan MacNeill and Guy Glover. Anthropologist: Margaret Mead. 61 Min.

Elsewhere, 2002. Produced by N. Geyrhalter, 240 Min.

Steinauer Nebraska. 2000. Film von Karl Saurer, 70 Min.

Hindu-Nationalismus

S; Nr.: 970202169; SWS: 2; LP: 6

Mi; Einzel; 15:00 - 16:30; 24.10.2007 - 24.10.2007; INF 330 / SAI R 509; Vorbesprechung;

Block; 10:00 - 18:00; 25.01.2008 - 26.01.2008; Brosius, C.

Block; 10:00 - 18:00; 07.02.2008 - 09.02.2008;

Kommentar

Im Dezember 1992 zerstörten fanatische Hindus die Babri Moschee in Nordindien. Schon seit den 1980er Jahren hatten sich die Spannungen zwischen staatlicher Macht, Hindus und Muslimen zugespitzt. Dieser Konflikt entstand jedoch in keinem #neutralen# Raum, sondern hat verschiedene Ursachen: Kolonialismus, nationale Unabhängigkeit, politische Korruption und Kastenpolitik, aber auch die Öffnung es Wirtschaftsmarktes und neue Medientechnologien wie Satellitenfernsehen, sind

einige der Faktoren, die zu einer Radikalisierung von Identitätspolitik beitragen. Wie viele andere nationalistische Bewegungen, darf auch der Hindunationalismus nicht als homogene Bewegung, sondern als Zusammenspiel verschiedener lokaler, nationaler, parlamentarischer sowie auch nicht-parlamentarischer Gruppen verstanden werden. Auch internationale Faktoren (Erster Irak-Krieg, Verhältnis zu Pakistan, Atomwaffenabkommen, usw.) spielen eine wichtige Rolle.

Dabei ist Indien nicht allein: ähnliche Konstellationen finden sich in vielen postkolonialen Nationen. Das Seminar will auch in diesem Hinblick StudentInnen einen Einblick in solche #globalen# Phänomene ermöglichen. Ein zentraler Aspekt ist die Frage, wie sich Ethnologen der Thematik nähern: diese wird vor allem am Beispiel der Diskussion ethno-politischer Gewalt erörtert werden. So werden Seminar-TeilnehmerInnen sich mit Konzepten von Fundamentalismus, Moderne und Säkularismus vertraut machen, die Ihnen wiederum ein besseres Verständnis von und Umgang mit Beispielen aus anderen nationalen Kontexten ermöglicht.

Auswahl von Themenbeispielen:

- Historische Genesis von Hindutva: Ideologie und Organisation
- Gender und Nationalismus
- Organisationsstrukturen: von Kader-Organisation zu politischer Partei
- Ethno-politische Gewalt, Ritual und Raum
- Transnationaler Hindunationalismus
- Online-#Fundamentalismus#
- Medien und Nationalismus

Literatur

Bhatt, Chetan. 2001. Hindu Nationalism. Origins, Ideologies and Modern Myths. Oxford: Berg

Brosius, Christiane. 2005. Empowering Visions. The Politics of Representation in Hindu Nationalism. London: Anthem

Eckert, Julia . 2004. Partizipation und die Politik der Gewalt; Hindunationalismus und Demokratie in Indien. Baden-Baden: Nomos

Hansen, Thomas Blom, 1999, The Saffron Wave. Democracy and Hindu Nationalism in Modern India, New Delhi, Oxford University Press

Ders. 2001. Wages of Violence. Princeton: Princeton University Press

Hansen, Thomas Blom and Christophe Jaffrelot, eds., 1998, The BJP and the Compulsions of Politics in India, New Delhi, Oxford University Press

Kakar, Sudhir. 1996. The Colors of Violence: Cultural Identities, Religion, and Conflict. Chicago: Chicago University Press

Ludden, David. Hg. 1996. Making India Hindu. Religion, Community, and the Politics of Democracy in India, New Delhi, Oxford University Press

McKean, Lise, 1996a, Divine Enterprise. Gurus and the Hindu Nationalist Movement, Chicago and London, University of Chicago Press

Nandy, Ashis, Shikha Trivedy, Shail Mayaram und Achyut Yagnik. 1995. Creating a Nationality. The Ramjanmabhumi Movement and Fear of the Self. New Delhi, Oxford University Press

Sarkar, Tanika und Urvashi Butalia (Hg.). 1996 [1995]. Women and the Hindu Right. A Collection of Essays. New Delhi, Kali for Women

Der Schleier in der muslimischen Welt

S; Nr.: 970202179; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 14:00 - 19:00; 19.10.2007 - 19.10.2007; INF 330 / SAI R E11; aus Studiengebühren finanziert; Alvi, A.

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 20.10.2007 - 20.10.2007; INF 330 / SAI R 316;

Fr; Einzel; 14:00 - 19:00; 16.11.2007 - 16.11.2007; INF 330 / SAI R 317;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 17.11.2007 - 17.11.2007; INF 330 / SAI R 316;

Fr; Einzel; 14:00 - 19:00; 14.12.2007 - 14.12.2007; INF 330 / SAI R 317;

Sa; Einzel; 10:00 - 16:00; 15.12.2007 - 15.12.2007; INF 330 / SAI R 316;

Kommentar

Dieses Thema ist seit einigen Jahren aktuell und wird in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit verlangen. In Westeuropa stellen Muslime verschiedener Herkunft größte Minderheit (neun Millionen), mit denen man täglich auf wirtschaftlicher,

politischer, beruflicher und nachbarlicher Ebene zu tun hat. Daher ist es von Bedeutung, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, damit weder die eigenen Werte von anderen, noch die Rechte und Werte der anderen Menschen verletzt werden und man mit mehr Kooperation und Bewußtsein zusammen wohnen und arbeiten kann. Die Beschäftigung mit dem Konzept des Schleiers ist verbunden mit Fragen der Integration, Rechten von Minderheiten, Grenzen der Freiheit der Religion, Problemen und Grenzen des Säkularismus. Vor allem aber geht es um die frage, was es bedeutet, unterschiedlich zu sein.

Das Seminar beginnt mit älteren ethnographischen Beispielen aus Südasien und der Arabischen Welt, diskutiert ihre theoretischen Rahmen und ihre Relevanz, die es dann in einen Vergleich zu neueren Arbeiten stellt, insbesondere mit solchen über Muslime in der Diaspora. Die Diskussion über die Diaspora bedeutet eine Auseinandersetzung mit der Moderne. Das Seminar greift nicht nur ethnographische Arbeiten, sondern auch politologische, Islam-wissenschaftliche, und philosophische Ansätze auf.

Leistungsnachweis

Bitte beachten Sie die folgenden Anforderungen für einen Leistungsnachweis (Schein).

1) Teilnahme am Referat. Es wird erwartet, daß Sie, wenn Sie einen Teil vortragen, mit dem gesamten Aufsatz gearbeitet haben. Der Sinn des Teilens der Referate ist, daß Sie in einer Gruppe arbeiten und vor allem diskutieren können.

2) Teilnahme an der Diskussion. Sie zeigt, wie gut Sie Ihr Referat vorbereitet haben und ob Sie etwas zusätzliches aus der Liste der angegebenen Literatur gelesen haben.

3) Wichtig: Teilnahme an allen Sitzungen.

4) Hausarbeit. Bitte beachten Sie die folgenden Punkte in Bezug zur Hausarbeit.

a) Das letzte Datum für die Einreichung der Hausarbeiten ist der 18. Dez.

2007. Fangen Sie daher rechtzeitig damit an. Bitte schicken Sie Ihre Arbeit per Email-Attachment an mich.

b) Die korrigierten Arbeiten erhalten Sie vom Sekretariat in 14 Tagen.

5) Bitte beachten Sie auch die folgenden Punkte zum Schreiben der Hausarbeit:

a) die Hausarbeit sollte mindestens drei Teile haben. Zuerst die Einführung. Hier ist es wichtig daß Sie Ihr Thema im Rahmen der Thesen des gesamten Block-Seminars einführen.

b) Mittelteil: Auseinandersetzung mit dem Autor Ihres Referates.

c) Ihre Konkusion sollte mindestens zwei Autoren, die im Rahmen des Seminars diskutiert wurden, mit einbeziehen.

d) die Hausarbeit sollte einen Umfang von zwischen 4000 und 5000 Wörtern haben.

Voraussetzung

Achtung: Bitte melden Sie sich durch Email an, wenn Sie Literatur für die Referate nehmen wollen, und bestätigen Sie das noch einmal am 1. Oktober. Bitte lesen Sie auch aufmerksam die Informationen (siehe unten), wenn Sie an einem Leistungsnachweis interessiert sind. Ich werde Ihnen nicht nur Bescheid sagen, wenn ein Thema schon vergeben ist, sondern Sie auch mit den Studenten in Verbindung bringen, die einen Teil des gleichen Referates übernommen haben.

alvi@zedat.fu-berlin.de

Literatur

Im Oktober

Freitag, der 19.

Jeffery, P. 1979. Frogs in a well: Indian women in purdah. London: Zed Books Ltd. (Ethnographie über Nordindien) (Referat für 2 bis 3 Studenten)

Papanek, H. 1973. Purdah: Separate Worlds and Symbolic Shelter. Comparative Studies in Society and History 15, 289-325. (Ethnographie über Pakistan, Referat für 2 Studenten)

Antoun, R. T. 1968. On the modesty of women in Arab Muslim village: a study in the Accommodation of traditions. American Anthropologist 70, 671-697. (Referat für 2 Studenten)

Samstag, der 20.

Die folgenden zwei Aufsätze beschäftigen sich mit dem Schleier in der Diaspora.

Franks, M. 2000. Crossing the borders of whiteness? White Muslim women who wear the hijab in Britain today. Ethnic and Racial Studies 23, 917-929. (Referat für 1 bis 2 Studenten)

Hamel, C. el 2003. Muslim Diaspora in Western Europe: the Islamic Headscarf (Hijab), the Media and Muslims# Integration in France. Citizenship Studies 6, 293-308. (Referat für 2 bis 3 Studenten)

Nilüfer, G. 1997. The quest for the Islamic self within the context of modernity. In Rethinking modernity and national identity in Turkey (ed.) S. Bozdoğan and R. Kasaba, 81-94. (Referat für 1 bis 2 Studenten)

Im November
Freitag der 16.

Die folgenden zwei Aufsätze sind kritische Auseinandersetzungen mit dem Islam in der Diaspora.

Tarlo, E. 2005. Reconsidering stereotypes. *Anthropology Today* 21, 13-17.

Laborde, C. 2005. Secular philosophy and Muslim headscarves in schools. *The Journal of Political Philosophy* 13, 305-329. (Warum Frankreich gegen den Schleier im Schulen ist) (Referat für 2 bis 3 Studenten)

Abu-Lughod, L. 2002. Do Muslim women really need saving? Anthropological reflections on cultural relativism and its others. *American Anthropologist* 104, 783-790. (Referat für 1 bis 2 Studenten)

Samstag der 17.

Clarke, L. 2003. Hijab according to the hadith: text and interpretation. In *The Muslim veil in North America* (eds) S. S. Alvi, H. Hoodfar, and S. McDonough, 214-286. Toronto: Women's Press.

(Islamwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Schleier) (Referat für 3 Studenten).

Werbner, P. 2005. Islamophobia: Incitement to Religious Hatred - Legislating for a New Fear? *Anthropology Today* 21, 5-9. (Was bedeutet Integration oder "Leitkultur?") (Referat für 2 Studenten)

Im December
Freitag der 14.

Yenelü, M. 1998. Supplementing the Orientalist Lack: European ladies in the harem (pp. 68-94). In *Colonial fantasies: towards a feminist reading of Orientalism*. Cambridge: Cambridge University Press. (die Arbeit zeigt Schwächen in der Betrachtung des Anderen auf) (Referat für 2 Studenten)

Hirschmann, N. J. 1998. Western feminism, Eastern veiling, and the question of free agency. *Constellations* 5, 345-368. (Ein feministischer Ansatz) (Referat für 2 Studenten)

Samstag der 15.

Mahmood, S. 2001. Feminist theory, embodiment, and the docile agent: some reflections on the Egyptian Islamic revival. *Cultural Anthropology* 16, 202-236. (Gegen feministische Interpretationen des Schleiers) (Referat 2 bis 3 Studenten)

Galeotti, A. E. 1993. Citizenship and equality: the place for toleration. *Political Theory* 21, 585-605. (Vorschlag zur Änderung im säkularen Denken in Bezug auf den Schleier) (Referat 2 bis 3 Studenten)

Empfehlenswerte Literatur

Ahmed, L. 1982. Western ethnocentrism and perceptions of the harem. *Feminist Studies* 8, 521-534.

1992. *Women and gender in Islam: historical roots of a modern debate*. New Haven & London: Yale University Press.

Brenner, S. 1996. Reconstructing self and society: Javanese Muslim women and "the veil". *American Ethnologist* 23, 673-697.

Breu M. & R. Marchese. 2000. Social commentary and political action: the headscarf as popular culture and symbol of political confrontation in modern Turkey. *Journal of Popular Culture* 33, 25-38.

Goto, E. 2004. Qur'an and the veil: contexts and interpretations of the revelation. *International Journal of Asian Studies* 1, 277-295.

Göle, N. 2006. Europe's encounter with Islam: what future? *Constellations* 13, 248-262.

1996. *The forbidden Modern: civilization and veiling*. Ann Arbor: the University of Michigan Press.

Guindi, F. el. 1999. *Veil: modesty, privacy and resistance*. Oxford: Berg.

Jones, P. 2006. Toleration, recognition and identity. *The Journal of Political Philosophy* 14, 123-143.

Lyon, D. & D. Spini. 2004. Unveiling the headscarf debate. *Feminist Legal Studies* 12, 333-345.

- McDonough, S. 2003. Perceptions of the hijab in Canada. In *The Muslim veil in North America* (eds) S. S. Alvi, H. Hoodfar, and S. McDonough, 121-142. Toronto: Women's Press.
- Macleod, A. E. 1991. *Accommodating protest: working women, the new veiling, and change in Cairo*. New York: Columbia University.
- Mernissi, F. 1991 (orig. 1987). *The veil and the male elite* (trans. M. J. Lakeland). Massachusetts: Perseus Books.
- Pastner, C. McC. 1972. A Social Structural and Historical Analysis of Honor, Shame and Purdah. *Anthropological Quarterly* 45, 248-261.
- Sabbah, F. A. 1984. *Woman in the Muslim unconscious*. New York: Pergamon Press.
- Said, E. 1978. *Orientalism*. Harmondsworth: Penguin.
- Shirazi, F. 2001. *The veil unveiled: the hijab in modern culture*. Gainesville: University of Florida Press.
- Stowasser, B. F. 1994. *Women in the Qur'an, traditions, and interpretation*. New York: Oxford University Press.
- Vreede-de Stuers, C. 1968. *Parda: a study of Muslim women's life in Northern India*. Assen, The Netherlands: Koninklijke Van Gorcum & Comp. n.v.
- Werbner, P. 2007. Veiled Interventions in Pure Space: Honour, Shame and Embodied Struggles among Muslims in Britain and France. *Theory Culture and Society* 24, 168-186.
- Windle, J. 2004. Schooling, symbolism and social power: the hijab in Republican France. *The Australian Educational Researcher* 31, 95-112.
- Winter, T. 2004. The chador of God on earth: the metaphysics of the Muslim veil. *The Dominican Council*, 144-157.
- Yenoulu, M. 1998. *Colonial fantasies: towards a feminist reading of Orientalism*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Zakaria, F. 1988. The standpoint of contemporary Muslim fundamentalists. In *Women of the Arab world: the coming challenge* (ed.) N. Toubia, and (trans.) N. el Gamal, 27-35. London & New Jersey: Zed Books Ltd.

Interkulturelle Kompetenz - Konzepte und Methoden des interkulturellen Trainings

S; Nr.: 970202183; SWS: 2; LP: 6

Fr, 14täg.; 09:00 - 12:30; ab 09.11.2007; INF 330 / SAI R 317; Schömbucher-Kusterer, E.

- Kommentar** Indien ist der kommende Markt. Ein Wirtschaftswachstum von 8% im Jahr 2006 und eine konsumorientierte Mittelschicht sorgen für ein unvorstellbares Potential für künftige Investoren. Indien sei aber auch schwierig, mysteriös, rätselhaft und westliche Geschäftsleute kämen mit der Mentalität nicht klar. Dies sind regelmäßige Meldungen in den Medien. Die großen Firmen sind inzwischen dazu übergegangen, für ihre Führungskräfte und Mitarbeiter, die mit indischen Kollegen zusammenarbeiten, Kurse über interkulturelles Training anzubieten. In Kursen über "Managing across Cultures" müssen die Teilnehmer in kurzer Zeit über Lebenskonzepte, Gewohnheiten, Denk- und Handlungsmuster der anderen Kultur informiert werden, sowie in den unterschiedlichen Kommunikationsstilen trainiert werden. Ziel des interkulturellen Trainings ist es, Vorurteile abzubauen, Sensibilisierung für das kulturell Andere zu erreichen und Probleme der interkulturellen Zusammenarbeit zu erkennen und zu überwinden und dadurch "interkulturelle Kompetenz" zu entwickeln. In diesem Seminar werden die wichtigsten Konzepte und Methoden des interkulturellen Trainings behandelt.
- Literatur** Hofstede, Geert. 2006. *Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Indien. *Wege zum besseren Verstehen*. 2002. Gotha und Stuttgart: Klett-Perthes Verlag.
- Kolanad, Gitanjali. 2003. *Culture Shock! India. A Guide to Customs and Etiquette*. Singapore: Times Books International.
- Kakar, Sudhir und Katharina Kakar. 2006. *Die Inder. Porträt einer Gesellschaft*. München: C.H. Beck.
- Krack, Rainer. 2004. *Kulturschock Indien*. Bielefeld: Reise Know How Verlag.

Mehl-Lammens, Petra. 2006. Geschäftserfolg Indien. Der Business-Guide für den indischen Subkontinent. Zürich: Orell Füssli Verlag AG.

Ritualsemiotik - Ritualästhetik: Theorien, Konzepte, Methoden

S; Nr.: 970202277; SWS: 2; LP: 6

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 12.01.2008 - 12.01.2008; INF 330 / SAI R 316;

Mo; wöch; 15:00 - 17:00; INF 330 / SAI R 316; Kreinath, J.

- Kommentar** In dieser Lehrveranstaltung soll ein Überblick über die gegenwärtig wichtigsten ritualtheoretischen Ansätze gegeben werden, welche Rituale mittels semiotischer und ästhetischer Konzepte erforschen. Die Reichweite der erarbeiteten Ansätze soll im Seminar durch Anwendung des erworbenen Wissens in der Analyse und Beschreibung von Ritualen getestet werden. Wenn unter zeichen- und kunsttheoretischen Voraussetzungen spezifische Rituale und Ritualhandlungen als verstehbare Zeichenprozesse oder erfahrbare Performanzen verstanden werden, ist zu fragen, welche anderen ritualtheoretische Begriffe mitvorausgesetzt werden, wie diese für die Beschreibung und Analyse ritueller Handlungen relevant werden und welche Interpretationsmöglichkeiten diese Begriffe eröffnen. Da sich die Relevanz von ritualtheoretischen Ansätzen vor allem daran bemisst, ob und inwiefern diese in einer konkreten Forschungssituation #greifen# und wie diese den beschriebenen Sachverhalt entsprechend #begreifbar# machen, geht es in der Erforschung von Ritualen immer auch um die Kritik dieser ritualtheoretischen Ansätze. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, den Teilnehmer/innen durch die kritische Diskussion von ritualemiotischen und -ästhetischen Ansätze und deren Transfer auf spezifische Fallbeispiele einen eigenständigen Umgang mit ritualtheoretischen Ansätzen zu ermöglichen.
- Leistungsnachweis** Mündliche Präsentation und Diskussion eines ritualtheoretischen Ansatzes in der ersten Hälfte und Vorstellung des eigenen Forschungsvorhabens in der zweiten Hälfte des Seminars sowie eine eigenständige wissenschaftliche Hausarbeit unter Einbeziehung der Analyse der eigenen Feldforschung.
- Literatur** Geertz, Clifford 1966: Religion as a Cultural System. In: M. Banton (ed.): Anthropological Approaches to the Study of Religion. London: Tavistock Publications (1-46).
Needham, Rodney 1967: Percussion and Transition. In: Man: 2 (606-614).
Jackson, Anthony 1968: Sound and Ritual. In: Man: 5 (293-299).
Munn, Nancy D. 1973: Symbolism in a Ritual Context: Aspects of Symbolic Action. In: John Joseph Honigmann (ed.): Handbook of Social and Cultural Anthropology. Chicago: Rand McNally (579-612).
Bloch, Maurice E.F. 1974: Symbols, Song, Dance and Features of Articulation: Is Religion an Extreme Form of Authority? In: Archives Européennes de Sociologie: 15 (55-81).
Rappaport, Roy A. 1974: The Obvious Aspects of Ritual. In: Cambridge Anthropology: 2 (3-69).
Turner, Victor W. 1974: Symbols and Social Experience in Religious Ritual. In: Studia Missionaria: 23 (1-21).
Leach, Edmund R. 1976: Culture and Communication. The Logic by which Symbols are Connected. Cambridge etc.: Cambridge University Press.
Babcock, Barbara A. 1978: Too Many, Too Few: Ritual Modes of Signification. In: Semiotica: 23 (291-302).
Lewis, Gilbert A. 1980: Day of Shining Red: An Essay on Understanding Ritual. Cambridge etc.: Cambridge University Press.
Tambiah, Stanley J. 1981: A Performative Approach to Ritual. In: Proceedings of the British Academy: 65 (113-169).
Galaty, John G. 1983: Ceremony and Society: The Poetics of Maasai Ritual. In: Man 18 (361-382).
Kapferer, Bruce 1983: A Celebration of Demons: Exorcism and the Aesthetics of Healing in Sri Lanka. Bloomington: Indiana University Press.
Sullivan, Lawrence E. 1986: Sound and Senses: Toward a Hermeneutics of Performance. In: History of Religions: 26 (1-33).

Williams, Ron G. & James W. Boyd 1993: *Ritual Art and Knowledge: Aesthetic Theory and Zoroastrian Ritual*. Columbia: University of South Carolina Press.
Schieffelin, Edward 1996: *On Failure and Performance: Throwing the Medium Out of the Seance*. In: Carol Laderman & Marina Roseman (ed.): *The Performance of Healing*. London, New York: Routledge (59-89).
Gebauer, Gunter & Christoph Wulf 1998: *Spiel - Ritual - Geste: Mimetisches Handeln in der sozialen Welt*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
Houseman, Michael 2002: *Dissimulation and Simulation as Forms of Religious Reflexivity*. In: *Social Anthropology* 10 (77-89).
Kapferer, Bruce 2004: *Ritual Dynamics and Virtual Practice: Beyond Representation and Meaning*. In: *Social Analysis*: 48 (35-54).
Kreinath, Jens 2006: *Semiotics*. In: Jens Kreinath, Jan Snoek, and Michael Stausberg (eds): *Theorizing Rituals*. Leiden: Brill (429-470).
Handapparat: Bibliothek Ethnologie / Soziologie

Forschungsmethoden

Von der Idee über das Interview zur Interpretation: Methodische Anwendungen in der Ethnologie

S; Nr.: 10ETH340; SWS: 2; LP: 6

Block; 17.10.2007 - 25.01.2008; Vorbespr. Fr. 17.10, Blocktermine: 16/17.11 und 25.01. Achtung! Aufgrund des Bahnstreiks wird die Blockveranstaltung am 16. 11. erst um 15 Uhr beginnen!; Pauli, J.

Kommentar

Modul 12

Dozentin:

Dr. Julia Pauli, Institut für Ethnologie, Universität zu Köln

Vorbesprechung: 17.10.2007 (15-17 Uhr, im Raum Sandgasse Sandgasse 1)

Block 1: Fr, 16.11.07, 13-18 Uhr, Sandgasse 1910

und Sa, 17.11.07, 10-18 Uhr, Sandgasse 1910

Block 2: Fr. 25.1.2008 12-20 Uhr URZ Raum 118

Anmeldung per Email: julia.pauli@uni-koeln.de

Anhand des Themas #Lebensgeschichtliche Krisen# sollen exemplarisch Forschungsdesign und Anwendung ethnologischer Methoden erlernt werden.

Im ersten Teil des Seminars, Fr, 16.11.07 und Sa, 17.11.07, werden zunächst anhand von ausgewählten Texten Fragestellungen und Hypothesen zum

Thema #Biographische Krise am Beispiel von Trennungen# entwickelt. Daran anschließend werden wir gemeinsam mögliche methodische Umsetzungen, z.B.

persönliche Netzwerke, narrative Interviews oder Fragebögen, diskutieren und ein Erhebungsinstrument entwickeln. Die so genannte methodische Triangulation, also der Einsatz unterschiedlicher Methoden, wird hier besonders berücksichtigt.

Im Anschluss an den ersten Teil des Seminars werden dann von den Studierenden

Interviews durchgeführt. Für diesen empirischen Teil stehen zwei Monate zur

Verfügung. Je nach Methodenauswahl müssen in dieser Zeit auch kleinere Texte

transkribiert werden. Die erhobenen Interviews werden dann im zweiten Teil des

Seminars am 18.1.08 eingegeben und ausgewertet. Nach Beendigung des Seminars

sollten die TeilnehmerInnen in der Lage sein, ein eigenes Forschungsdesign

zu entwickeln, d.h. eigene Forschungsideen theoretisch und methodisch zu

konzeptualisieren, zu operationalisieren und umzusetzen.

Organisation des Seminars:

Das Seminar erfordert ein hohes Engagement von Seiten der Studierenden. Um eine möglichst intensive und nachhaltige Arbeit zu gewährleisten, ist das Seminar

auf maximal 15 TeilnehmerInnen beschränkt. Alle TeilnehmerInnen müssen an

der Konzeption des Erhebungsinstruments mitarbeiten. Ebenso wird von allen

TeilnehmernInnen erwartet, dass sie mehrere Interviews durchführen, die Daten

eingeben und auswerten.

TeilnehmerInnen:

Das Seminar richtet sich an Studierende des Hauptstudiums und ist auf 15

TeilnehmerInnen beschränkt.

Bitte melden Sie sich bei mir per Email vor dem Seminar an: Julia.Pauli@uni-koeln.de; Teilen Sie mir in Ihrer Anmeldung bitte folgende Angaben mit, so dass ich das Seminar besser planen kann: Namen, Matrikelnummer, Anzahl Semester, Haupt/Nebenfach & Fächerkombination, Rückfragen gerne an obige Emailadresse.

Der Kurs wird von Studiengebühren finanziert

Literatur

Ein Reader, der alle im Seminar unmittelbar diskutierten Texte umfasst, wird zu Anfang des Semesters als Kopiervorlage ausgegeben.

Vertiefende Literatur:

Axinn, William und Lisa D. Pearce 2006: Mixed Method Data Collection Strategies. New York : Cambridge University Press.

Beer, Bettina (Hrsg.) 2003: Methoden und Techniken der Feldforschung. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Bernard, H. Russell 2006: Research Methods in Anthropology, 4th ed. Walnut Creek, CA: Altamira Press

Bernard, H. Russell (Hrsg.) 1999: Handbook of Methods in Cultural Anthropology. Walnut Creek, CA: Altamira Press.

Flick, Uwe 2005: Qualitative Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Lamnek, Siegfried 2005: Qualitative Sozialforschung. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Mayring, Philipp 2002: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.

Miles, M.B. und A.M. Huberman 1994: Qualitative Data Analysis. CA: Sage.

Schnegg, Michael und Hartmut Lang 2002: Netzwerkanalyse. Eine praxisorientierte Einführung. Reihe: Methoden der Ethnographie, Heft 1.

<http://www.methoden-der-ethnographie.de/heft1/Netzwerkanalyse.pdf>

Schnell, Rainer, Paul Hill und Elke Esser 2005: Methoden der empirischen Sozialforschung, 7. Auflage, München.

Schweizer, Thomas 1996: Muster sozialer Ordnung. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Methoden der Medizin-Ethnologie

S; Nr.: 970202341; SWS: 2; LP: 6

Di; Einzel; 15:00 - 19:30; 18.12.2007 - 18.12.2007; Beutelspacher, S.

Di; Einzel; 15:00 - 19:30; 22.01.2008 - 22.01.2008;

Mi; wöch; 09:00 - 11:00; INF 330 / SAI R 317; Wegen der verschiedenen praktischen Übungen wird der 1. Teil des Seminars (Mittwochs, 17.10.-12.12.07) wöchentl. stattfinden, der 2. Teil wird auf zwei Termine aufgeteilt, in denen die Übungen vorgestellt werden (Dienstags (!) 18.12. + 22.1.; Beutelspacher, S.

Kommentar

Welche Forschungssituationen und Fragestellungen machen ein spezielles Methodenseminar für die Medizinethnologie sinnvoll und nötig?

Im Kontext von medizinethnologischen Forschungen werden häufig sowohl komplexe ethische Probleme aufgeworfen als auch die Bereitschaft zur selbstreflektierenden Auseinandersetzung und zum verantwortlichen Handeln eingefordert. Der/die Forscher/in ist zum Beispiel durch für die Medizinethnologie typische transkulturelle und transdisziplinäre Fragestellungen, durch die Arbeit in sozio-politischen Interessenstrukturen (Auftraggeber etc.) oder durch die Forschung über existentielle Themen, die Fragen von Leben (Gesundheit und Krankheit) und Tod beinhalten, angewiesen auf einen auf eine spezifischen Methodenpool und deren erprobte Umsetzung. In diesem Seminar werden deshalb neben der theoretischen Behandlung dieser Gegenstände Methoden im Rahmen von medizinethnologischen Themen von den TeilnehmerInnen erarbeitet. Dabei werden sowohl qualitative als auch quantitative Methoden sowie ihre jeweiligen Stärken und Schwächen in der Verwendung - z.B. in Public Health Settings - erörtert. Verschiedene Forschungsmethoden werden zudem in klein angelegten Übungen in ihrer bewussten Anwendung erprobt.

Themen:

Qualitative und quantitative Forschungsmethoden

Teilnehmende Beobachtung

Interviewtechniken, Focus Groups

Illness narratives

Ethik in der medizinethnologischen Feldforschung

Health beliefs und health seeking behaviour

	Public Health und International Health Institutionen in der Medizinethnologie
Leistungsnachweis	Scheinerwerb durch konstante Teilnahme und Mitarbeit, Lektüre der Kerntexte, ein Kurzreferat (inkl. Thesenpapier), eine Ausarbeitung und Durchführung einer kurzen medizinethnologischen Forschung, und eine Hausarbeit (ca. 3000 Wörter, einzureichen bis spätestens 15.02.2008).
Voraussetzung	Das Seminar setzt ein grundsätzliches Verständnis und Wissen der Medizinethnologie (Teilnahme an einem Seminar "Einführung in die Medizinethnologie") bei den TeilnehmerInnen voraus.
Literatur	Bannerman, Robert H., J. Burton and Ch. Wen-Chieh (eds.) 1983. Traditional Medicine and Health Care Coverage. A Reader for Health Administrators and Practitioners. Geneva: World Health Organization. Bernard, H. Russel 2002. Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Methods. 3rd ed. Walnut Creek: Altamira Press. Bowling, Ann (ed.) 1997. Handbook of Health Research Methods: Investigation, Measurement and Analysis. Maidenhead: Open University Press. Brown, Peter J. (ed.) 1998. Understanding and Applying Medical Anthropology. Mountain View, California: Mayfield Publishing. Good, Byron 1994. Medicine, Rationality and Experience. An Anthropological Perspective. Cambridge: Cambridge University Press. Helman, Cecil 2001. Culture, Health and Illness. 4th ed. London: Arnold. Hill, Carol E. (ed.) 1991. Training Manual in Applied Medical Anthropology. Washington: American Anthropological Association (Professional Series, Special Publication, 27). Johnson, Thomas M. and Caroline F. Sargent (eds.) 1996. Medical Anthropology: Contemporary Theory and Method. Westport: Praeger. Romanucci-Ross, Lola, Daniel R. Moerman, and Laurence R. Tancredi (eds.) 1997. The Anthropology of Medicine: From Culture to Method. 3rd. ed. Westport, Conn.: Bergin & Garvey.

Weitere Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums

Ethnologische Studien zu Hexerei in Lateinamerika

S; Nr.: 10ETH177; SWS: 4; LP: 6

Do; 14täg.; 14:15 - 17:45; Sandgasse 1-9 / R 1910; Achtung: Beginn am 25.10.;

Kommentar	Dozent: PD I. Gareis Modul 7 Anmeldung per Email: I.Gareis@em.uni-frankfurt.de In lateinamerikanischen Gesellschaften der Gegenwart sind Hexereivorstellungen durch besondere Komplexität gekennzeichnet, die sich aus dem Zusammentreffen verschiedener Einflüsse erklärt. Bereits die vorkolonialen Kulturen Amerikas bildeten eine Reihe unterschiedlicher Vorstellungen zur Hexerei im Sinne von Schadensmagie aus. Nach Ankunft der Europäer wurden die indigenen Konzeptionen von Hexerei dann durch das europäische Hexenbild der Frühen Neuzeit überlagert. Der Export dieses Hexenbildes erfolgte vor allem durch Missionare und Eroberer, doch gelangten auch populäre Vorstellungen durch spanische und portugiesische Einwanderer nach Amerika. Als drittes Element kamen noch afrikanische Ideen zur Hexerei hinzu. Sie sind dort besonders intensiv, wo eine große Zahl afrikanischer Zwangsmigranten zur Sklavenarbeit eingeführt wurde. Die aus Europa und Afrika importierten Hexereivorstellungen ersetzen die indigenen jedoch keineswegs, sondern verbanden sich mit diesen zu neuen Formen. Abseits der urbanen Zentren existierten außerdem vorkoloniale indigene Vorstellungen weiter. Ebenso wie in der Vergangenheit, stehen die Menschen auch in der Gegenwart dem Treiben der Schadenzauberer nicht machtlos gegenüber, denn die Hexereivorstellungen sind an den Glauben der Wirkmächtigkeit spezialisierter Heiler gekoppelt. Mit regional unterschiedlichen Heilverfahren bekämpfen sie die Schadensmagie der Hexer und Hexen. Ziel der Veranstaltung ist es unter anderem, die gegenwärtig vorhandenen Hexereivorstellungen Lateinamerikas zu analysieren, ihre Wurzeln zu erforschen,
-----------	---

neuere Entwicklungstendenzen im Zuge der Globalisierung zu erkunden und die Bedeutung von Hexereidiskursen in den lateinamerikanischen Gesellschaften zu untersuchen.

Der Kurs wird von Studiengebühren finanziert

Literatur

Aguirre Beltrán, Gonzalo, 1963: *Medicina y magia. El proceso de aculturación en la estructura colonial*. México: Instituto Nacional Indigenista.

Behar, Ruth, 1987: "Sex and sin, witchcraft and the devil in late-colonial Mexico", *American Ethnologist* 14:1, pp.34-54.

Behringer, Wolfgang, 2004: *Witches and Witch-Hunts. A Global History*. Cambridge, UK: Polity Press.

Gareis, Iris, 1994: "#Hexen# und #Hexer# im alten Peru: Trugbild und Wirklichkeit in den historischen Quellen", *Münchener Beiträge zur Völkerkunde* 4, pp.265-291.

Gareis, Iris, 1994: "Una bucólica andina: curanderos y brujos en la costa norte del Perú (siglo XVIII).# Pp.211-230, in: *En el nombre del Señor. Shamanes, demonios y curanderos del norte del Perú*. Luis Millones & Moises Lemlij (eds.). Lima: Biblioteca Peruana de Psicoanálisis.

Gareis, Iris, 2002: "Liebesmagie und Schadenzauber. Zur Rezeption des europäischen Hexenbildes in Hispano-Amerika (16.-18. Jahrhundert).# Pp.209-225, in: *Geschlecht, Magie und Hexenverfolgung (Hexenforschung 7.)* Ingrid Ahrendt-Schulte, Dieter R. Bauer, Sönke Lorenz, Jürgen Michael Schmidt (eds.). Bielefeld: Verlag für Regionalgeschichte.

Glass-Coffin, Bonnie, 1992: *Discourse, Daño, and Healing in North Coastal Peru*. In: *Anthropological Approaches to the Study of Ethnomedicine*, M. Nichter (ed.), pp. 33-56. Gordon and Breach, New York.

Glass-Coffin, Bonnie, 1998: *The Gift of Life: Female Spirituality and Healing in Northern Peru*. Albuquerque, University of New Mexico Press.

Glass-Coffin, Bonnie & Rafael Vásquez, 1991: *La brujería en la costa norte del Perú del siglo XVIII: El caso de María de la O*. In: *Journal of Latin American Lore* 17, pp.103-130.

Joralemon, Donald & Douglas Sharon, 1993: *Sorcery and Shamanism: Curanderos and Clients in Northern Peru*. University of Utah Press, Salt Lake City.

Nutini, Hugo & John M. Roberts, 1993: *Bloodsucking Witchcraft. An Epistemological Study of Anthropomorphic Supernaturalism in Rural Tlaxcala*. Tucson & London: The University of Arizona Press.

Quezada, Noemí, 1989: *Enfermedad y maleficio. El curandero en el México colonial*. Mexico: Universidad Nacional Autónoma de México.

Sánchez Ortega, María Helena, 1991: "Sorcery and Eroticism in Love Magic.# Pp. 58-92, in: *Cultural Encounters. The Impact of the Inquisition in Spain and the New World*. Mary Elizabeth Perry & Anne J. Cruz. Berkeley/Los Angeles/Oxford: University of California Press.

Sharon, Douglas, 1978 : *Wizard of the Four Winds. A Shamans Story*. New York (Dt. Übersetzung "Magier der vier Winde...", Freiburg 1980). (Eigentlich ein Buch über Heiler und damit indirekt über Hexer und Hexen, die Krankheiten verursachen.)

Migration, Ethnizität und Alter

S; Nr.: 10ETH260; SWS: 2; LP: 6

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Sandgasse 0011; Wladarsch, E.

Kommentar

Modul 10

Anmeldung per Email

Migrationen verschiedenster Art prägen die heutige Welt in starkem Maße. Während es immer schon Wanderbewegungen gab, haben im Zeitalter der Globalisierung Ausmaß und Formen der Migration neue Dimensionen angenommen. Neben Massentourismus oder Abwanderungen von ländlichen Gebieten in die urbanen Ballungsräume sind transnationale Migrationen ein bedeutsames, zeitgenössisches Phänomen. Die sich daraus ergebende multikulturelle Realität manifestiert sich mit allen Möglichkeiten und Herausforderungen in sämtlichen Lebensbereichen. Bedeutung und Ausdruck der ethnischen Identitäten finden an neuen, fremden Orten statt und entwickeln sich in Auseinandersetzung mit der Aufnahmegesellschaft, anderen ethnischen Gruppen,

der eigenen Diasporagruppe und den Menschen in der Heimat. Im Seminar soll sich der Blick darauf richten, welche (möglichen) Konsequenzen sich daraus für das Alter(n) ergeben. Zentrale Fragen hierbei sind: Ist Ethnizität ein wichtiger Faktor beim Altern? Wenn ja: inwiefern? Trägt die ethnische/kulturelle Zugehörigkeit älter Menschen zu deren Benachteiligung bei oder kompensiert sie für altersbedingte Probleme? Bzw. in welchen Bereichen wird Ethnizität bedeutsam (Gesundheit, familiäre Solidarität, soziale Teilhabe)? All diese Fragen müssen stets im Kontext der jeweiligen gesamtgesellschaftlichen Situation betrachtet und analysiert werden, um nicht zu vereinfachende, pauschale Aussagen zu generieren.

Neben der theoretischen Erarbeitung des Themas sollen die Seminarteilnehmer die Idee für ein kleines Forschungsprojekt konzipieren und hierfür einen Fragebogen entwickeln.

Themen:

Migration und Multikulturalität

Ethnizität/ kulturelle Identität

Migration und Alter: diverse Zusammenhänge

Literatur

Blackhall, Leslie J.; Frank, Gelya; Murphy, Sheila T.; Michel, Vicki; Palmer, Joycelynne M. & Azen, Stanley P. 1999. Ethnicity and attitudes towards life sustaining technology. *Social Science & Medicine* 48(12): 1779-1789

Dietzel-Papakyriakou, Maria 1993. *Altern in der Migration: Die Arbeitsmigranten vor dem Dilemma: zurückkehren oder bleiben?* Stuttgart: Ferdinand Enke Verlag.

Eeuwijk, Peter van & Obrist, Birgit (Hg.) 2006. *Vulnerabilität, Migration und Altern.* Zürich: Seismo Verlag.

Fibbi, Rosita; Bolzman, Claudio & Vial, Maria 1999. *Alter und Migration: Europäische Projekte mit älteren Migranten und Migrantinnen.* Zürich: pro Senectute Sokolovsky, Jay (ed.) 1990, *The cultural Context of Aging: Worldwide Perspectives.* New York: Bergin & Garvey Publishers (Part IV)

Bilder des Alters in verschiedenen Kulturen

S; Nr.: 10ETH261; SWS: 2; LP: 6

Block; 08:30 - 16:30; 21.12.2007 - 01.02.2008; BergheimerS 20 / Gero_SR 45; bitte Aushang beachten; zwei Termine; Kruse, A.

Inhalt

In diesem Seminar werden zunächst Grundlagen der Altersbildforschung aus soziologischer und psychologischer Sicht erarbeitet. Von entscheidender Bedeutung wird dabei die mögliche Veränderung sozialer Repräsentationen des Alters in aufeinander folgenden Kohorten älterer Menschen sein; dabei wird auch die Frage nach der Relation von individuellen und gesellschaftlichen Potenzialen des Alters gestellt. In einem weiteren Schritt werden ethnogerontologische Arbeiten diskutiert, deren Analyse dazu dienen, kulturelle Konstruktionen des Alters - wie sich diese auch in sozialen Rollen und sozialen Repräsentationen widerspiegeln - zu reflektieren. Nach diesen theoretischen Ausführungen sollen empirische Befunde zu Altersbildern in verschiedenen Kulturen vorgestellt werden, wobei auch auf Studien des Instituts für Gerontologie zurückgegriffen werden kann. Folgende Kulturen stehen dabei im Vordergrund: China, Japan, Brasilien, USA, Großbritannien und Deutschland. Diese empirischen Befunde werden in ethnogerontologische, psychologische und soziologische Theorien des Alterns integriert.

Körper und Welt im Ayurveda

S; Nr.: 970202243; SWS: 2; LP: 6

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 16.11.2007 - 16.11.2007; INF 330 / SAI R E11; Vorbesprechung 24.10.2007; 15.00 - 17.00 Uhr; Chopra, A.

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 17.11.2007 - 17.11.2007; INF 330 / SAI R E11;

Fr; Einzel; 13:00 - 18:00; 18.01.2008 - 18.01.2008; INF 330 / SAI R E11;

Sa; Einzel; 10:00 - 17:00; 19.01.2008 - 19.01.2008; INF 330 / SAI R E11;

Kommentar

Im Ayurveda als eigenständigem heilkundlichen System finden wir vielfältige und differenzierte Anschauungen zu Bau und Funktion des menschlichen Körpers. Während die älteste ayurvedische Literatur gelegentlich recht genaue anatomische Kenntnisse bezeugt, wird in späteren Jahrhunderten das Wissen um die Morphologie des menschlichen Körpers ungenauer. Andere, eher humoralpathologische, Anschauungen bleiben erhalten und gewinnen an Bedeutung. Die Auseinandersetzung um die Bedeutung der modernen biomedizinischen Anatomie für den Ayurveda im frühen 20. Jahrhundert ist exemplarisch für doktrinäre Konflikte innerhalb der zeitgenössischen ayurvedischen Ärzteschaft. Hinzu kommt, dass auch Körperbilder aus Traditionen von Yoga und Tantra in den Ayurveda Eingang finden, dies geschieht besonders stark im so genannten "New Age Ayurveda" (K. Zysk), der vor allem in Europa und Nordamerika verbreitet ist.

- Welche Anschauungen von Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers finden sich im Ayurveda der traditionellen Literatur und wie entwickeln sich diese Anschauungen über die letzten zwei Jahrtausende ?
- Wie erfolgt die Auseinandersetzung ayurvedischer Ärzte mit der modernen biomedizinischen Anatomie und Physiologie ?
- Welche Anschauungen von Bau und Funktion des menschlichen Körpers findet sich in Lehre und Praxis des modernen professionalisierten Ayurveda ?
- Inwiefern findet sich eine Integration von Körperbildern aus Yoga und Tantra im zeitgenössischen Ayurveda in Indien und im "New Age Ayurveda" in Europa und Nordamerika ?

Zur Diskussion dieser Themenkomplexe betrachten wir die klassische ayurvedische Literatur ebenso wie zeitgenössische ayurvedische Fachliteratur und Sekundärliteratur. Grundkenntnisse der indischen Kultur und Gesellschaft sind für die Teilnahme am Seminar und Übernahme eines Referates von Vorteil. Für Studenten mit guten Sanskritkenntnissen kann es interessant sein, einen Abschnitt aus der klassischen Literatur zu bearbeiten und zu referieren.

Themen

- Körperbilder im historischen und zeitgenössischen Ayurveda.
- Die Professionalisierung des Ayurveda in Auseinandersetzung mit der Biomedizin.
- Ayurvedische Körperbilder zwischen moderner Anatomie und "New Age Ayurveda".

Leistungsnachweis

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar mit Scheinvergabe setzt neben regelmäßiger Teilnahme die Übernahme eines Referates und die erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur voraus.

Literatur

- Chopra, Ananda Samir 2006. Welches Menschenbild bestimmt das ärztliche Handeln im #yurveda ? In: M. Girke/ J.-D. Hoppe/ P. F. Matthiesen/ S. N. Willich (hrsg.) Medizin und Menschenbild. Das Verständnis vom Menschen in Schul- und Komplementärmedizin. Dargestellt vom Dialogforum Pluralismus in der Medizin. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag, pp. 99 - 106.
- Dasgupta, Surendranath 1991/92 (Reprint). A History of Indian Philosophy. 5 Volumes. Delhi: Motilal Banarsidass. Insbes.: Vol. II, pp. 284-357.
- Hoernle, A. F. Rudolf 1984 (2nd Reprint). Studies in the Medicine of ancient India. Osteology or the Bones of the Human Body. New Delhi: Concept Publishing Company. (First published 1907, Reprinted in India 1984). With an Introduction by Vaidya Bhagwan Dash.
- Kutumbiah, P. 1962. Ancient Indian Medicine. Madras: Orient Longmans. Insbes.: pp. 1 - 34
- Leslie, Charles 1992. Interpretation of Illness: Syncretism in Modern #yurveda. in Charles Leslie and Allan Young (edited), Paths to Asian Medical Knowledge. Berkeley/ Los Angeles/ Oxford: University of California Press, pp. 177-208.
- Meulenbeld, Gerrit Jan 1995. The Many Faces of #yurveda. Journal of the European #yurvedic Society. 4: 1-10.
- Zimmermann, Francis 1999 (Reprint). The Jungle and the Aroma of Meats. An Ecological Theme in Hindu Medicine. Delhi: Motilal Banarsidass. 1st Indian edition 1999. (Indian Medical Tradition Vol. IV, eds. Dominik Wujastyk & Kenneth G. Zysk).
- Zimmermann, Francis 2003. The Conception of the Body in Ayurvedic Medicine. Humoral Theory and Perception. Revised and published on the Web in November 2005. <http://www.ehess.fr/centres/pri-al/nature/body.html>

Zysk, Kenneth G. 1993. The science of respiration and the doctrine of the bodily winds in ancient India. *Journal of the American Oriental Society*. 113: 198-213.

Medizinethnologie und Public Health

S; Nr.: 970202248; SWS: 2; LP: 6

Block; 09:00 - 18:00; 11.01.2008 - 12.01.2008; INF 330 / SAI R 509; Alex, G.

Block; 09:00 - 18:00; 25.01.2008 - 26.01.2008; INF 330 / SAI R 509; Alex, G.

Kommentar Die Medizinethnologie beschäftigt sich mit Gesundheit und Krankheit in Bezug auf kultur- und sozialwissenschaftliche Fragestellungen und Theorien. Insofern ist die Medizinethnologie bestens geeignet, der Wissenschaft der Public Health zuzuarbeiten. In diesem Seminar beschäftigen wir uns in einem ersten Block mit den Grundlagen der Medizinethnologie und der Public Health und erarbeiten dann an ausgewählten Fallbeispielen das Zusammenspiel der beiden Disziplinen.

Literatur Hahn, R. (1999) *Anthropology in Public Health*, ed. by R. Hahn OUP, p. 3-24.
Hahn, R. (1999) *Anthropology and the enhancement of Public health practice*. In: *Anthropology in Public Health*, ed. by R. Hahn OUP, p. 3-24.
Helman, C. (2001) *Culture, Health and Illness*. Arnold: London.
Stacey, M. (1988) *The Sociology of Health and Healing*. Routledge.

Oberseminare

Kolloquium für Examenskandidaten

OS; Nr.: 10ETH400; SWS: 2; LP: 0

Do; wöch; 17:15 - 18:45; Sandgasse 1-9 / R 0019; Beer, B.

Kommentar Anmeldung per Email
Ziel des Kolloquiums ist, dass Studierende unter Anleitung der Lehrenden eine Fragestellung für ihre Abschlussarbeit entwickeln oder ein vorhandenes Thema konkretisieren, erste Ergebnisse vorstellen und diese mit anderen Examenskandidaten diskutieren. In dem Kolloquium wird keine Beratung zu psychischen Problemen (siehe dazu: PBS Psychotherapeutische Beratungsstelle der Universität), Stressbewältigung oder Zeitmanagement durchgeführt. Diese werden an der Universität Heidelberg in spezifischen Kursen (siehe: Kursangebot des Zentrums für Studienberatung und Weiterbildung) angeboten.
An dem Kolloquium können Studierende im Hauptfach teilnehmen, die kurz vor dem Examen sind oder mit der Magisterarbeit bereits begonnen haben. Auch Studierende sind willkommen, die noch ein Thema suchen oder genauer eingrenzen wollen.

Themen

Formalia für Magisterprüfung bzw. Promotion

Prüfungsordnungen

Das Exposé

Bildung von Lerngemeinschaften

Vorstellung der Magister- bzw. Promotionsthemen der TeilnehmerInnen

Voraussetzung Anmeldung per E-Mail an Beer.Fischer@t-online.de. Geben Sie bitte Semesterzahl, Fächerkombination und die Nummer Ihrer Benutzerkarte der Universitätsbibliothek an. Sie bekommen dann Zugang zum elektronischen Semesterapparat der Universitätsbibliothek, in dem während des Semesters Unterrichtsmaterialien abgelegt werden.

Literatur Beer, B. & H. Fischer 2003. *Wissenschaftliche Arbeitstechniken in der Ethnologie*. (2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Ethnologische Paperbacks). Berlin: Dietrich Reimer Verlag.

Knigge-Illner, H. 1998. Prüfer sind auch nur Menschen: Tips gegen Prüfungsängste. In: O. Kruse (Hg.), *Handbuch Studieren*, 321-332. Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag.

Kruse, Otto 1998. *Opus magnum. Die Examensarbeit*. In: ders. (Hg.), *Handbuch Studieren*, 370-386. Frankfurt a.M., New York: Campus Verlag.

Transkulturelle Familien

OS; Nr.: 10ETH202; SWS: 2; LP: 0

Do; wöch; 15:00 - 17:00; ab 18.10.2007; Sandgasse 1-9 / R 0019; Beer, B.

Kommentar	Anmeldung per Email
Inhalt	<p>Sowohl in Städten und modernen Industriegesellschaften als auch in traditionellen ethnologischen Untersuchungsgebieten war und ist völlige ethnische Homogenität in den meisten Fällen eine Fiktion. Heterogenität von Bevölkerungen, Ehen zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer Hintergrunds und daraus resultierende transkulturelle Familien und verwandtschaftliche Netzwerke kommen in den meisten Gesellschaften vor. Interethnische Ehen sind bislang in Industriegesellschaften, vor allem in den USA, untersucht worden. Vernachlässigt wurden jedoch außereuropäisch bzw. nicht US-amerikanische Forschungsgebiete, die Untersuchung der Nachkommen aus solchen Ehen und die Konsequenzen für Verwandtschaftssysteme und Rechtsauffassungen. Das Thema ist aus Sicht der Verwandtschaftsethnologie bislang kaum behandelt worden. Im Seminar sollen Ansätze der Familiensoziologie und neue Forschungsrichtungen der Verwandtschaftsethnologie behandelt werden. Den theoretischen Rahmen stellt außerdem die kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der "Hybridität", mit Konzepten der Transkulturalität und Identität dar. Das Seminar ist auf 25 Studierende beschränkt. Eine passive Teilnahme ist nicht möglich. Voraussetzung für die Teilnahme sind außerdem: höhere Semesterzahl (mindestens Abschluss des Grundstudiums) und Vertrautheit mit den Grundlagen der Verwandtschaftsethnologie. Anmeldung per E-Mail an Beer.Fischer@t-online.de. Geben Sie bitte Semesterzahl, für die Thematik relevante Vorkenntnisse, Fächerkombination und die Nummer Ihrer Benutzerkarte der Universitätsbibliothek an. Sie bekommen dann Zugang zum elektronischen Semesterapparat der Universitätsbibliothek, in dem während des Semesters Unterrichtsmaterialien abgelegt werden. Eine Themenliste und weitere Informationen zu Literatur werden akzeptierten TeilnehmerInnen rechtzeitig vor Semesterbeginn zugeschickt. Referatsthemen können bereits in den Semesterferien abgesprochen werden.</p>
Leistungsnachweis	<p>Leistungsscheine: Mündliches Referat und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit, die den formalen Anforderungen an eine Magisterarbeit genügt. Wöchentliche Lektüre.</p>

Forschungskolloquium

OS; Nr.: 10ETH710; SWS: 2; LP: 0

k.A.; 18:00 - 20:00; Datum n.V; Wassmann, J.

Kurzkommentar	Ort: Friedrichstr. 13 Teilnahme nach persönlicher Einladung
---------------	--

Doktorandenkolloquium

OS; Nr.: 10ETH700; SWS: 0; LP: 0

k.A.; 18:00 - 20:00; Datum n.V; Wassmann, J.

Kurzkommentar	Ort: Friedrichstr. 13 Teilnahme nach persönlicher Einladung
---------------	--